



3 | 2018

# ZWISCHENTÖNE

## Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

*Liebe Leserinnen und Leser,*

gleich auf der ersten Seite geht es (mal wieder) um das Geld – genauer: Um die Überweisungen und die Jahresspende für die ZWISCHENTÖNE.

Wir haben im Heft 1 der ZWISCHENTÖNE an gleicher Stelle darauf hingewiesen, dass seit Anfang des Jahres die Überweisungen für Notenleihgebühren, Notenkäufe, Chorumlagen für Kirchenchöre oder Posaunenchöre, Teilnehmerbeiträge für Fortbildungsveranstaltungen oder Singwochen sowie Spenden für die ZWISCHENTÖNE und für „Chöre helfen Chören“ u.a.m. auf folgende Bankverbindung erfolgen müssen:

**Bank für Kirche und Diakonie**

**Kontoinhaber: Ev. Kirche in Mitteldeutschland**

**IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25**

Das hat bisher in den meisten Fällen gut funktioniert. Es sind in den letzten Monaten nur vereinzelt Beträge auf dem alten Konto, das zum Ende des Jahres aufgelöst wird, eingegangen. Bitte überprüfen Sie Ihre erteilten Daueraufträge (Spenden für ZWISCHENTÖNE, Chorumlagezahlungen durch die Kirchengemeinden u.a.), sofern Sie es nicht schon getan haben.

Die Bankverbindung des Kirchenmusikerverbandes bleibt unverändert (s. Seite 41). Vielen Dank für die Beachtung dieser Veränderungen.

### **Jahresspende für die ZWISCHENTÖNE**

Wir danken allen sehr herzlich, die bisher – und zum Teil seit Jahren regelmäßig – zur Finanzierung der ZWISCHENTÖNE beigetragen haben.

Auch in diesem Jahr bitten wir um eine Spende zur Deckung der Druck- und Versandkosten. Unsere Bankverbindung finden Sie oben auf dieser Seite. Bitte geben Sie bei der Überweisung folgenden Verwendungszweck an:

**0211.00.2210 UK1 (Spende ZT)**

Für die hauptamtlichen Kirchenmusiker sowie für Verbandsmitglieder, Kirchenchorleiter, Posaunenchorleiter oder -sprecher übernehmen das Zentrum für Kirchenmusik, der Verband, das Kirchenchorwerk und das Posaunenwerk die Kosten – wenn Sie trotzdem etwas spenden möchten, freuen wir uns natürlich.

So richtet sich unsere Spendenbitte an alle anderen Empfänger der ZWISCHENTÖNE, die die Zeitschrift gern weiterhin bekommen möchten. (Orientierung: 6 €/Jahr, Einzelheft 1,50 €)

## Inhalt

Geistliches Wort.....	2
Von Personen.....	3
Neu im Kollegenkreis: Justus Eppelman • Im Ruhestand: Monika Bley-Wagner • Verstorben: Manfred Rath	
Kirchenmusik nebenbei.....	6
Vorgestellt: Beate Burkert	
Stellenausschreibungen.....	9
Heilbad Heiligenstadt • Projektstelle „Mobile Jugendkirche“ • Neustadt/O. • Pößneck	
Kurz berichtet .....	15
Stadt- und Dorfkirchenmusiken im Weimarer Land • „Ich habe einen Traum“. Musical „Martin Luther King“ aufgeführt	
Leserbriefe .....	18
Wir gratulieren .....	20
Aus dem Posaunenwerk .....	21
Zum Tod von Karl Oelze • Einladung zum Landesposaunenfest in Schönebeck • Aufruf zur Mitwirkung bei den Auftakt-Gottesdiensten im Vorfeld des Landes- posaunenfestes • Arbeitshilfe für den Gottesdienst zur Bläserkollekte	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik .....	24
Neue Mitarbeiterin: Rosmarie Weihmann • Bestandene C- und D-Prüfungen • Stellenbesetzungen • Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen • Mitteldeutsche Kirchenmusiktage 2019 in Stendal • Fortbildungs- angebote in der EKM ab sofort online	
Aus dem Kirchenchorwerk.....	26
Urlaub mit Gesang • Chwalitie Jehowo Chwalitie Imia Hospodni • Bericht von der Sitzung des CEK	
Aus der Notenbibliothek.....	29
Erfahrungsbericht .....	31
Neuerscheinungen .....	32
Kanons zur Jahreslosung 2019 gesucht.....	34
Termine und Hinweise .....	35
Anschriften und Bankverbindungen.....	40

## Geistliches Wort

**Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.**

(Hebr 13,2, Monatsspruch für September 2018)

Keine vier Jahre nach dem Ende des furchtbaren 30-jährigen Krieges schrieb der Liederdichter Michael Franck (1609–1667) ein Lied, das in das Evangelische Gesangbuch und das katholische Gotteslob gleichermaßen aufgenommen worden ist.

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig  
ist der Menschen Leben!  
Wie ein NEBEL bald entstehet  
und auch wieder bald vergehet,  
so ist unser LEBEN, sehet!“

Strophe für Strophe beschreibt er auf eindringliche, ja großartige Weise, wie vergeblich alles ist. Man muss es einmal laut gelesen und gesungen haben, am besten auch gleich alle ursprünglich 13 Strophen, um diese Litanei der Vergeblichkeiten zu verstehen.

Wird dieses Lied eigentlich noch in den Gottesdiensten gesungen? Kann man das den Menschen von heute zumuten? Wollen wir alle nicht ein sorgloses und hoffnungsvolles Leben haben? Gewiss, das Gedicht ist von den Erfahrungen dieses schlimmen Krieges geprägt. Aber es geht weiter zurück, bis in die Bibel. Im Alten Testament, im Buch Prediger (Kohélet) wird genau diese Erfahrung beschrieben. Wer kennt nicht die inzwischen sprichwörtlich gewordenen Sätze aus Prediger 3: Alles hat seine Zeit! Das ganze Buch geht der Frage nach, wer der Mensch eigentlich sei, welchen Sinn das Leben hat und worauf das alles hinausläuft, was man Geschichte nennt. „Alles ist eitel“ – so steht es wie eine Überschrift am Anfang (1,3), wie Luther das übersetzt. Die Einheitsübersetzung sagt: „Alles ist Windhauch.“ Martin Buber und Franz Rosenzweig übersetzen so: „Alles ist Dunst.“ Ein Bibeltheologe schrieb sogar: „Alles ist absurd.“

Menschliches Verhalten ist oft genug absurd. Man könnte verzweifeln. Der Mensch, also wir doch, spielen uns auf, als hätten wir noch Ewigkeiten Zeit, Gottes Schöpfung zu achten und zu bewahren. Die Großen dieser Welt suchen Anerkennung und Vorteile. Wir ja auch ab und zu. Seit Jahrtausenden lebt der Mensch nach dieser gleichen Melodie, als käme nach ihm nichts Wichtiges mehr.

Der Monatsspruch für September macht dagegen ein wenig Hoffnung. Und auch Michael Franck lässt sein Lied von den Nichtigkeiten nicht im Dunst der Absurditäten enden.

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig  
sind der Menschen Sachen!  
Alles, alles, was wir sehen,  
das muß fallen und vergehen:  
Wer Gott fürcht', wird ewig stehen.“

So sagt es auch der Prediger Salomo. Gott hat dem Menschen einen Hauch von SEINER Ewigkeit ins Herz gelegt. Die Schöpfung ist schön. Wir singen und tanzen und schenken uns manchmal Versöhnung nach Streit. Wir ahnen etwas davon, wie Gott die Welt und das Leben gemacht hat und gemeint hat vor aller Zeit. Das soll und kann uns mit Ehrfurcht vor ihm und voreinander erfüllen.

Aber es gibt eine Grenze, die wir immer wieder und Jahr für Jahr überschreiten. Diese Grenze, das ist die Weisheit dieser Menschen, die im Buche Prediger zu Worte kommen, diese Grenze ist Gott selbst, bei aller Größe und allen Fortschritten, die es gibt und geben wird: Das Ganze, den Sinn des Ganzen, werden wir nie begreifen.

Das ist eine nüchterne Sprache. Vielleicht ist es gut, sich ab und an daran zu erinnern, um unser Maß als Menschen wieder zu finden. Als Christen möchten wir gern ergänzen, dass der Erfahrung von Sinnlosigkeit und Absurdität die liebende Menschlichkeit Jesu gegenübersteht. Ohne sie wäre es tatsächlich absurd, mit ihr ist es gut.

*Johannes Staemmler*

*Pfarrer Johannes Staemmler war von 1990 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2011 Pfarrer der Predigergemeinde in Erfurt.*

## Von Personen

### Neu im Kollegenkreis

#### **Justus Eppelmann**

Seit nunmehr einem Jahr habe ich meine Kantorenstelle in Südthüringen inne – in Bad Liebenstein und Umgebung. Dies ist ein guter Zeitpunkt, das bisher Erlebte Revue passieren zu lassen.

Als sich mein Kirchenmusik-Master-Studium in Halle/S. Anfang 2017 dem Ende neigte, entschied ich bewusst, in die Fremde zu gehen, Neues kennenzulernen und zu entdecken. Offenherzig und wohlwollend empfangen, lernte ich schnell die Vielfalt der kirchenmusikalischen Arbeit und des Chorgesanges in Südthüringen kennen. Mir wurde bewusst, dass Vielfalt und Offenheit auch gegenüber jeglicher Stilis- tik in der Kirchenmusik mir für meine Arbeit sehr wichtig sind.



Foto: Stephan Schrön

Meine kirchenmusikalische Ausbildung begann vergleichsweise spät. Geboren und aufgewachsen in Berlin, strebte ich zunächst ein Lehramtsstudium Musik mit

Hauptfach Gesang an. Erst das Mitsingen in Bachs h-Moll-Messe kurz vor dem Abitur hat mich den Geist in der Kirchenmusik erkennen lassen und den Wunsch geweckt, diesen Geist selbst als Kantor zu transportieren. Und genau deshalb fühle ich mich hier im Kirchenkreis Bad Salzungen-Dernbach auch sehr wohl.

In jedem Kirchenchor spürt man trotz aller Unterschiedlichkeit auch den Willen, etwas auszusagen und zu verkündigen. Was einen selbst wiederum auch dazu anregt, über den Glauben immer wieder nachzudenken, den man transportieren möchte.

Ich denke, in den ersten Berufsjahren lernt man vor allem, dass die Arbeit – neben den vielen organisatorischen Aufgaben – aus einem stetigen Feilen an allen Ecken und Enden besteht, nicht zuletzt an sich selbst. Darüber hinaus wurden mir erst durch die Berufspraxis einige liturgische Zusammenhänge bewusst, die man in der Studenzeit eher theoretisch lernt. Auch mein kleiner, aufgeweckter Kinderchor, der noch in der Entstehungsphase ist, bringt mich immer wieder zum Reflektieren – zum Reflektieren über das, was ich wie erreichen, was ich bewegen möchte.

Nicht nur im Kinderchor, auch in meinen anderen vier Chören – in denen alle Altersklassen vertreten sind – merkte ich auch sehr schnell, dass der Kantorenjob nicht nur eine künstlerische Arbeit ist, sondern vor allem auch eine musikpädagogische. Eine Arbeit, in der man seine eigene Ausdrucksweise und Sprache immer wieder überdenken muss und in der es auch eine gewisse Zeit braucht, bis die Menschen, mit denen man arbeitet, die eigene Sprache verstehen. Bei der Organisation von Konzerten sehe ich es als meine pädagogische Aufgabe an, den Zuhörern unterschiedlichste Stilikarten anzubieten und ihnen so die Vielfalt der Verkündigung und

des Glaubens aufzuzeigen. In der Zukunft möchte ich an der Vielfalt und an meiner Pädagogik ausdauernd weiterfeilen und meinen Beitrag zur Verkündigung leisten.

## **Verabschiedung von Monika Bley-Wagner in den Ruhestand**

*Am 16. Juni 2018 wurde Kantorin Monika Bley-Wagner (Creuzburg) aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Wir drucken hier einen Brief des Kreiskantors KMD Christian Stötzner anlässlich dieses Eintritts in den Ruhestand ab:*

Liebe Monika!

Am Sonnabend, dem 16. Juni 2018, bist Du aus dem aktiven Dienst als Kantorkatechetin in Creuzburg verabschiedet worden. Du hast 40 Jahre die Musik in Creuzburg, in Scherbda, in Ifta und darüber hinaus, auch lange Zeit im Erbstromtal und in unserem Kirchenkreis geprägt.

Die letzten 15 Jahre Deines Wirkens habe ich dabei selbst miterlebt. Die Höhepunkte unserer gemeinsamen Arbeit waren die Chortreffen, die Du genauso wie die anderen Kantorinnen aktiv mitgestaltet hast. Wenn irgendwo Vertretungen und Hilfe notwendig war, warst Du stets einsatzfreudig. In den 40 Jahren Deines Dienstes bildete die Arbeit mit dem Praetorius-Chor, ebenso die Arbeit bei den Michael-Praetorius-Tagen, so denke ich, eine wichtige Säule Deiner Arbeit. Wenn ich mal als Organist in Creuzburg war, konnte ich die Lebendigkeit dieser Arbeit spüren. Wieviele Gottesdienste, Andachten, Beerdigungen und Hochzeiten mögen es gewesen sein, die Du auf der Orgel gespielt hast? Hast Du sie selber gezählt? Du warst eine längere Zeit in Creuzburg Kantorkatechetin als mancher heute aktive Kantor oder Pfarrer alt ist.

Für Deine Arbeit als Kantorkatechetin möchte ich Dir auf diese Weise herzlich danken und Dir wünschen, dass der nun beginnende Ruhestand für Dich ein wunderbarer Lebensabschnitt wird. Dafür wünsche ich Dir vor allem eine große Portion Gesundheit! Ich schließe, wie Johann Sebastian Bach die Arbeit an seinen Kompositionen beendet hat:

SOLI DEO GLORIA – Gott befohlen  
Christian Stötzner

## **Abschied von Manfred Rath, Kantor in Querfurt von 1974 bis 2018**

Zur Verabschiedung am 17. März in der Querfurter Burgkirche sangen seine Chöre und zahlreiche Ehemalige noch einmal Mendelssohns „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Nur wenige Wochen danach ist der Kirchenmusiker Manfred Rath im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit am 16.6.2018 verstorben.

Nach dem Studium an der Kirchenmusikschule Halle kam er 1974 in die Region Querfurt, wo er mit vierjähriger Unterbrechung (1983–1987) bis zuletzt tätig war. Arbeitete er anfangs noch als Kantorkatechet, weitete er später seine musikalische Tätigkeit immer mehr aus: So leitete er Chöre in Querfurt, Steigra, Schmon und Osterhausen und leistete Aufbauarbeit durch Klavier-, Orgel- und Blockflötenunterricht. Besonders lag ihm die Bläserarbeit am Herzen, und das nicht nur in seinem engeren Umfeld: Posaunenchöre, Jungbläserausbildung, „Rath Brass“ in der Region und die Betreuung von Posaunenchören im Auftrag des Posaunenwerkes. So entstand ein überregionales Ensemble, mit dem Manfred Rath zu Konzerten



Foto: Dr. Matthias Roßner

bis in die USA reiste. Auf seine Initiative entstand „Querfurt singt“ – ein jährliches Treffen aller Chöre aus Musikschule, Gymnasium und Kirchengemeinden der Stadt. Durch seine Beharrlichkeit hat er in den 44 Dienstjahren die Kirchenmusik einer ganzen Region geprägt – in Gottesdiensten, Chorkonzerten, Bläsertreffen, Orgelführungen für Schulklassen und nicht zuletzt als Kreiskantor des Kirchenkreises Merseburg. Dafür gilt ihm großer Dank!

*KMD Thomas Ennenbach*

*Propsteikantor Halle-Wittenberg*

## Kirchenmusik nebenbei

*Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:*

### Beate Burkert

Beruf: Veterinärmedizinisch-Technische Assistentin  
nebenberufliche Organistin (seit 1985) und Chorleiterin (seit 2015) in Apolda und Umgebung



Foto: Wolfram Maginot

#### **Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?**

Kirchenmusik war von Kindheit an ein Thema für mich. Ich stamme aus einer Freikirche, der Baptistengemeinde in Jena, und sowohl mein Großvater Rudolf Meininger als auch später mein Onkel Günter Meininger waren ehrenamtliche Chorleiter und Organisten. Während meiner Schulzeit habe ich 9 Jahre lang Klavierunterricht erhalten

und oft das Präludium und die Begleitung des Gemeindegesanges im Gottesdienst übernommen. Besonders viel Freude machte mir das gemeinsame Musizieren, und so habe ich immer gern meine Geschwister begleitet, die Blockflöte und Bratsche spielen. Ein besonderes Schlüsselerlebnis gab es nicht, aber ich fand es immer sehr lustig, dass mein Großvater bei der Begleitung von langen Paul-Gerhardt-Liedern, die damals komplett gesungen wurden, bei jeder Strophe einen Pfennig von der einen auf die andere Seite schob, um die Anzahl der Verse im Blick zu behalten.

#### **Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst?**

An meine erste Gottesdienstbegleitung kann ich mich nicht konkret erinnern, an meine erste Chorstunde schon. In Kapellendorf wurde für ein Gemeindefest die Kaffee-Kantate von J. S. Bach unter der Leitung von Kreiskantor Mike Nych einstudiert, und ich habe ihn während seines Urlaubs vertreten. Der Schlusschor „Die Katze lässt das Mäusen nicht, die Jungfernen bleiben Coffeeschwestern!“ und die entsprechende Klavierbegleitung waren eine unterhaltsame und zugleich anspruchsvolle Herausforderung!

#### **Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?**

Mein Lieblingskomponist ist und war schon immer Johann Sebastian Bach. Seine Präludien und Inventionen waren die einzigen Werke, mit denen ich das anspruchsvolle

Gehör meiner damaligen Klavierlehrerin einigermaßen zufriedenstellen konnte. Ich würde sagen: Bachs Musik liegt mir! Die Matthäuspassion ist für mich sowohl musikalisch als auch inhaltlich eines der innigsten und anrührendsten Werke der Musikgeschichte.

### **Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?**

Mich treibt die Freude am gemeinsamen Musizieren mit anderen Menschen an, aber auch die Möglichkeit, allein an der Orgel mit Händen und Füßen Musik zu machen. Unglaublich schwierig war es für mich, in meinem „fortgeschrittenen Alter“ noch das Pedalspiel an der Orgel zu erlernen. Ohne die beharrliche Unterstützung meines Orgellehrers Mike Nych hätte ich mir das wohl nie zugemutet. Es hat sich gelohnt, so langsam stellt sich Freude und Entspannung beim Musizieren ein! Ebenso schwierig finde ich die Umstellung auf das freie Choralspiel, da ich bisher immer nur auf Noten fixiert war. Hier habe ich wohl noch einen langen Weg vor mir. Neben dem Orgelspiel macht mir das Singen in der Kantorei und besonders auch in kleineren Ensembles viel Freude. An dieser Stelle möchte ich besonders meiner Gesangslehrerin Anna Puppe danken, die mir sehr hilft, besser mit meiner Stimme umzugehen.

### **Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?**

Zum Üben kann ich mir schon viel Zeit nehmen, und ich brauche das auch, um zur Ruhe zu kommen. Ich arbeite als Veterinärmedizinische Assistentin im Labor, bilde dort Biologielaboranten aus und bin in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Jena Diakonin für die Arbeit mit Kindern. Da ist viel zu organisieren, und es geht oft hoch her. Die Ruhe und das Alleinsein mit

der Musik in der Martinskirche Apolda sind da ein willkommener Gegenpol.

### **Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?**

Meine gesamte Familie unterstützt die Kirchenmusik in ganz großartiger Weise. Mein Mann begrüßt mich abends zwar manchmal mit den Worten: „Na, kommt da wieder mein Schlafgast?!“, aber er singt selbst in den verschiedenen Chören mit und als „Freikirchler“ sind wir es ja ohnehin gewohnt, sonntäglich den Gottesdienst zu besuchen. Eines meiner schönsten Weihnachtsüberraschungen waren zwei Koffer mit Vorspielen und Begleitsätzen zu den Chorälen des Evangelischen Gesangbuches, die mir mein Mann vor zwei Jahren geschenkt hat. Unser Sohn Bertram Burkert hat die Musik zu seinem Beruf erwählt und studiert Jazzgitarre und klassische Gitarre in Leipzig und Weimar. So hat er zum Glück großes Verständnis für die „musikalischen Ambitionen“ seiner Mutter.

### **Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?**

Ja, ich bekomme sehr oft positive Rückmeldungen. Ganz besonders die Leute auf den Dörfern um Apolda freuen und bedanken sich, wenn auf ihren Orgeln gespielt wird. Sie bemerken auch sehr wohl, dass sich die Qualität meines Spielens durch den regelmäßigen Orgelunterricht verbessert.

### **Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?**

Absprachen und Planungen zu den Gottesdiensten erfolgen in der Regel über E-Mail, und das funktioniert sehr gut.

### **Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?**

Mit den Probemöglichkeiten in Apolda bin ich sehr zufrieden. Die Orgeln auf den umliegenden Dörfern sind oft etwas schwierig zu bedienen und auch nicht immer in optimalem Zustand. Das ist aber sicher auch eine Frage der Finanzen und lässt sich nicht auf einen Schlag beheben. Die Sauerorgel in der Lutherkirche ist momentan leider wegen Bauarbeiten demontiert und wartet auf ihre Restaurierung. Wir hoffen alle darauf, dass dies schnell vonstattengeht und das notwendige Geld zusammenkommt, damit dieses wunderbare Instrument bald wieder erklingt.

***Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?***

Ganz besonders freue ich mich über gemeinsame kirchenübergreifende Projekte. Musik verbindet und baut Brücken über alle Grenzen hinweg! Ich denke an zwei Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel mit der Begleitung des Apoldaer Kammerorchesters unter der Leitung von Mike Nych und das Kindermusical „Babel Blamabel“ von Andreas Hantke und Eugen Eckert, die sowohl in der Kirche Apolda als auch in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Jena aufgeführt wurden. Die Veranstaltungsreihe „Netzwerk Gottesdienste“ in Apolda und die Zusammenarbeit der verschiedenen Kirchen an „Gottes Gartenhaus“ bei der Landesgartenschau in Apolda 2017 waren ebensolche Höhepunkte.

Das Einstudieren und die Aufführung wunderschöner, anspruchsvoller und verschiedenartiger Werke der Kirchenmusik, wie sie durch die Evangelische Kirche gefördert und finanziert und von deren Kantoren durchgeführt wird, finde ich großartig. Das sollte unbedingt so erhalten und weitergeführt werden. Es ist ein riesiger Schatz, wenn auch die Resonanz beim „Kirchen-

volk“ leider oft etwas dürftig ausfällt. Was mich ärgert und verletzt: Wenn nicht offen und ehrlich miteinander geredet wird, Absichten nicht deutlich benannt werden, über gestörte menschliche Beziehungen hinweggegangen wird, Zusagen nicht eingehalten werden und gegenseitiges Vertrauen fehlt. Ich verstehe das Engagement in der Kirche als ein geschwisterliches Miteinander. Mir liegt sehr viel an Humor, an einem liebevollen Umgang miteinander auf Augenhöhe und es stört mich, wenn es allzu dienstlich und förmlich zugeht. Es fällt mir sehr schwer, Distanz, Dissonanz und Ablehnung auszuhalten.

***Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?***

Besonders kurios fand ich den Transport des Cembalos aus der Lutherkirche Apolda zu den verschiedenen Aufführungsorten der Kaffee-Kantate und dessen Stimmung. Da der Stimmschlüssel im Zusammenhang mit dem Kantorenwechsel in Apolda abhandengekommen war und das Konzert unmittelbar bevorstand, bat ich kurzerhand meinen Schwiegervater, seine Werkzeugkiste zu durchsuchen. Unter seinen Spezialwerkzeugen aus der Autowerkstatt fand sich eine Gewindeschneidbohrerverlängerung mit Windeisen, die das richtige Maß aufwies und zweckentfremdet als Stimmwerkzeug eingesetzt wurde.

***Haben Sie eine Vision für Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik?***

Nach der nun im Frühsommer überstandenen C-Prüfung in Erfurt werde ich im Herbst die Leitung eines kleinen Chores übernehmen. Ich bin schon sehr gespannt darauf, wie sich das anfühlen wird. Bisher hat Kantor Mike Nych den Kirchenchor Kapellendorf geleitet und nun darf ich in seine Fußstapfen treten. Ich würde auch gern

verstärkt Kinder in die musikalische Gestaltung der Gottesdienste einbeziehen, zum Teil ist mir das mit zwei Flötenspielerinnen schon gelungen. Natürlich möchte ich in Zukunft weiter an der Orgel dazulernen und werde sicher hier und da eine Ver-

tretung oder Stimmprobe in Chorstunden übernehmen können. Ganz herzlich bedanke ich mich bei Mike Nych für den Orgelunterricht und dafür, dass er mich dazu ermutigt hat, die Ausbildung zur C-Kantorin in Angriff zu nehmen.

## Stellenausschreibungen

*Bitte beachten Sie auch die Ausschreibungen auf unserer Internetseite – wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können nicht alle Ausschreibungen innerhalb ihrer Bewerbungsfrist abgedruckt werden.*

### **B-Kirchenmusikstelle Heilbad Heiligenstadt (100%)**

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum 01.10.2018 befristet als Elternzeitvertretung eine/n B-Kirchenmusiker/in (100%) für den Bereich Eichsfeld mit Schwerpunkt in St. Martin Heiligenstadt.

Wir bieten:

- in der gotischen Martinskirche in Heiligenstadt eine Orgel der Firma Böhm, Gotha, von 1972 (zwei Manuale, 27 Register, 2009 generalüberholt),
- im Gemeindehaus in Heiligenstadt einen Flügel der Firma „Steck“ (2010 generalüberholt),
- Kirchenchöre in Heiligenstadt, Leinefelde, Wintzingerode,
- Kirchenchöre in Rüdigershagen und Arenshausen mit ehrenamtlicher Leitung,
- eine engagierte Bläserarbeit,

- Kirchengemeinden, die in der Tradition des Gottesdienstes verwurzelt sind und sich auf neue Impulse freuen,
- eine gut funktionierende Dienstgemeinschaft in der Martinsgemeinde und in der Region.

Erwartet werden:

Für die besondere Situation im Eichsfeld setzen wir auf eine hohe Bereitschaft zur regionalen und auch zur ökumenischen Zusammenarbeit, auf Teamfähigkeit und den Mut zu neuen Ideen. Im Einzelnen erwarten wir, neben der Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

in Heiligenstadt:

- eine lebendige musikalische Gestaltung der Gottesdienste (in der Regel ein Sonntagsgottesdienst),
- die Gestaltung und Organisation von kirchenmusikalischen Höhepunkten und Konzerten,
- Weiterentwicklung des Gemeindechores und Kinderchores und des Gemeindegesangs,
- Offenheit für klassische Kirchenmusik und Populärmusik.

in der Region und im Kirchenkreis:

- Chorarbeit in Leinefelde und Wintzingerode mit entsprechenden Auftritten in den jeweiligen Kirchengemeinden,
- Unterstützung der regionalen Bläserarbeit,

- Förderung und Betreuung der ehrenamtlichen Organisten und Chorleiter im Kirchenkreis Mühlhausen.

Der Schwerpunkt der Stelle liegt im Heilbad Heiligenstadt. Die Kreisstadt des Eichsfelds liegt mitten in Deutschland (20 Min. entfernt von Göttingen), hat 17.000 Einwohner, alle Schulformen sind vor Ort. Die Gemeinden und der Kirchenkreis bieten Ihnen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende mit großem Interesse an gemeinsamer musikalischer Gestaltung von lebendigen Gottesdiensten und Gemeindeprojekten.

Für Ihren Dienst benötigen Sie einen Führerschein (Klasse B) und ein eigenes Auto. Amtshandlungen werden extra vergütet. Weitere Zuverdienstmöglichkeiten in der Region sind vorhanden. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist befristet als Elternzeitvertretung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit wird bis zum **15.10.2018** per E-Mail an [info@kirchenkreis-muehlhausen.de](mailto:info@kirchenkreis-muehlhausen.de) oder schriftlich an Evangelischer Kirchenkreis Mühlhausen, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen (Datum des Poststempels) erbeten.

Bei Rückfragen können Sie sich gern wenden an  
Superintendent Andreas Piontek  
Tel.: 0 36 01/81 29 01 oder  
an Kreiskantor Oliver Stechbart  
Tel.: 0 36 01/85 14 61

### **B-Kirchenmusikstelle im Team „Mobile Jugendkirche“ im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda (100%-Projektstelle)**

Der Evangelische Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines Kirchenmusikers/einer Kirchenmusikerin im Team der „Mobilen Jugendkirche“, einem neuen Projekt des Kirchenkreises für die Dauer von zunächst 5 Jahren.

Ausbildungsvoraussetzungen:  
Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/in

Arbeitsaufgaben:  
Das neue Projekt „Mobile Jugendkirche“, das aus jeweils einem kirchenmusikalisch, gemeindepädagogisch und diakonisch Mitarbeitenden besteht, soll für die Dauer von fünf Jahren mobil an den Schulen (Klassenstufe 1-6) innerhalb des Kirchenkreises tätig sein. Zu den Arbeitsaufgaben gehören u.a:

- Erarbeitung und Durchführung von Abfrageangeboten für den Religions- und Ethikunterricht an Schulen in der Klassenstufe 1-6
- Angebote an den Schulen bzw. im Schulumfeld bei der Nachmittagsbetreuung und im Freizeitbereich (Erarbeitung Kindermusical, musikalische Angebote an Schulen, musikalische Elementarerziehung, Projektchöre)
- Gewinnung, Anleitung und Begleitung Ehrenamtlicher bei Projekten
- Vernetzung und Kontaktpflege mit Kirchengemeinden, Regionen und Kirchenkreis, besonders dem Christlichen Jugend- und Kulturzentrum TheO'door
- Organistendienst an zwei Sonntagen im Monat

Wir erwarten:

- Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität

- Freude an der musikalischen Arbeit mit Kindern und entsprechende pädagogische Fähigkeiten
- Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Arbeiten, Führungs- und Gestaltungskompetenz für ein neues Arbeitsfeld
- Hohe kommunikative Fähigkeiten an wechselnden Einsatzorten und Aufbau einer Netzwerkstruktur
- Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten (Führerschein Klasse B)
- Sicherer Umgang mit dem PC
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Der Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda umfasst im Bundesland Sachsen-Anhalt den Landkreis Mansfeld-Südharz und im Bundesland Thüringen Teile des Kyffhäuserkreises und des Kreises Sömmerda. Die Arbeit geschieht in vier Regionen, die auch gemeinsam Projekte verantworten, mit Schwerpunkt im Landkreis Mansfeld-Südharz. Durch die räumliche Nähe zu Halle ist der Dienst auch gut in der Region wahrzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite

[www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de](http://www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de).

In Ihrer Tätigkeit haben Sie Freiraum, bei diesem neuen Projekt eigene Ideen einzubringen und im Team Akzente zu setzen. Dabei werden Sie neben den Teammitgliedern von einer Projektgruppe unterstützt, die das Projekt begleitet. Ein umfangreiches Sortiment an Arbeits- und Freizeitmaterial ist vorhanden, ein Kleinbus wird für das Projekt angeschafft. Als kirchenmusikalisch Mitarbeitender sind Sie in die Dienstgemeinschaft der Region und des Fachkonventes der Kirchenmusiker im Kirchenkreis eingebunden. Büro und Dienst-sitz befinden sich in Lutherstadt Eisleben.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung für Kirchenmusiker bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzung in EG 10. Die Stelle ist zunächst auf fünf Jahre befristet.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715). Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, senden Sie bitte bis einschließlich zum **15.10.2018** per Post (Datum des Poststempels) an den Evangelischen Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, Freistraße 21, 06295 Lutherstadt Eisleben.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Superintendent Andreas Berger

Freistraße 21

06295 Lutherstadt Eisleben

Tel. 03475 648623

[sup@kk-e-s.de](mailto:sup@kk-e-s.de)

oder

Kreiskantorin KMD Martina Pohl

Bahnhofstr. 29

06526 Sangerhausen

Tel. 03464 260822

[martina.pohl@kk-e-s.de](mailto:martina.pohl@kk-e-s.de).

### **B-Kirchenmusikerstelle Region Neustadt/Orla (100%)**

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Schleiz sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Region Neustadt a.d. Orla zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet eine/n B-Kirchenmusiker/in (100 %). In der Region arbeiten die Pfarrämter Knau, Neustadt a. d. Orla, Pillingsdorf und Triptis

verbindlich zusammen. Die Region liegt im landschaftlich attraktiven und schönen Orlatal. Der Schwerpunkt der Probenarbeit der Chöre liegt in Neustadt an der Orla.

Es gibt in Neustadt an der Orla mehrere Kindergärten, Grund- und Regelschulen und ein Gymnasium. Neustadt an der Orla zeichnet sich aus durch vielfältige kulturelle und sportliche Angebote, ein reges Vereinsleben und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde. Die Region ist verkehrstechnisch mit Bus, Regionalbahn (Leipzig-Gera-Saalfeld) und nahem Autobahnanschluss (A4/A9) gut angebunden.

Zu den Aufgaben gehören:

- Orgeldienst an Sonn- und Feiertagen
- Leitung der Kantorei St. Johannis (ca. 45 Sängerinnen und Sänger) u.a. mit der jährlichen Aufführung eines chorsinfonischen Konzertes
- Leitung des Posaunenchores (15 Bläserinnen und Bläser)
- Leitung des Kirchspielchores (14-tägig - 20 Sängerinnen)
- Leitung des Gospelchores (35 Sängerinnen und Sänger)
- Leitung des Musizierkreises (14-tägig - 4 Blockflötenspieler/innen)
- Leitung des Kinderchores mit 10-15 Kindern
- Orgelspiel bei Amtshandlungen (zusätzlich vergütet)
- Organisation und Koordination von Konzerten für die Region

Wir bieten:

- reizvolle, restaurierte Orgeln: u.a. Finckeorgel in Neustadt, Trampeliorgel in Triptis, und weitere restaurierte Orgeln in der Region
- An Instrumenten stehen weiterhin zur Verfügung: eine transportable Truhenorgel der Orgelbaufirma Schönefeld, ein Klavier, ein E-Piano, ein Flügel und

ein Cembalo in der Kirche Triptis sowie eine mobile Lautsprecheranlage

- Mehrere ehrenamtliche Organisten/innen stehen dem/der Kirchenmusiker/in zur Seite
- Sehr gute Zusammenarbeit im Team der Haupt- und Ehrenamtlichen
- Engagierte Unterstützung durch die Gemeindeglieder

Erwartet werden:

- Abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker/in bzw. Bachelor-Abschluss Kirchenmusik
- Die/der Stelleninhaber/in sollte gerne im Team der Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten und aufgeschlossen sein für die Arbeit in der Region. (Grundlage der Zusammenarbeit ist die Konzeption über die regionale Dienstgemeinschaft der oben genannten Pfarrämter, siehe unter [www.kirchenkreis-schleiz.de](http://www.kirchenkreis-schleiz.de) (Arbeitsbereiche))
- Sie/er sollte die Kirchenmusik als wichtigen Teil der christlichen Verkündigung verstehen und ein christliches Profil nach außen vertreten.
- Sie/er sollte kontakt- und kommunikationsfreudig sein und besondere Freude an der Arbeit mit den verschiedenen Chören haben.
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO EKD-Ost) bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10. Die Stelle hat einen Umfang von 100 % (40 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist unbefristet. Der genaue Dienstumfang wird durch eine Dienstanweisung geregelt.

Gerne helfen die Kirchengemeinden bei der Wohnungssuche. Ein Fahrzeug zur Aus-

übung des Dienstes ist erforderlich. Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Bewerbungen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte bis zum **14. Oktober 2018** (Datum des Poststempels) an:

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Schleiz  
Kirchenkreisbüro  
Kirchplatz 2  
07907 Schleiz

Der voraussichtliche **Vorstellungstermin** ist der **03.11.2018**. Auskunft erteilen:

Superintendentur Schleiz  
amt. Superintendent Pfr. Jörg Reichmann,  
Tel. 03663/404515  
E-Mail: [Superintendentur.Schleiz@ekmd.de](mailto:Superintendentur.Schleiz@ekmd.de)  
Pfarramt Neustadt (Orla)  
Tel. 036481/22947  
Pastorin Claudia Romisch,  
Kreiskantor KMD Klaus Rilke  
Tel.: 03663/402879

### **B-Kirchenmusikerstelle Region Pößneck (100%)**

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Schleiz sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Region Pößneck zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet eine/n eine/n B-Kirchenmusiker/in (100 %).

In der Regionalen Dienstgemeinschaft Pößneck arbeiten der KGV Gössitz-Wernburg, der KGV Krölpa-Öpitz, das Kirchspiel Langenorla, der KGV Oppurg, die KG Pößneck und das Kirchspiel Ranis verbindlich zusammen.

Die Region um die Kleinstadt Pößneck liegt im Nordwesten des Kirchenkreises Schleiz und erstreckt sich vom landschaftlich attraktiven Orlatal bis hin zu den in Europa einmaligen Zechsteinriffen im Raum Pößneck-Ranis. In Pößneck gibt es mehrere Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulformen einschließlich Gymnasium. Zahlreiche mittelständische Unternehmen sind hier ebenso ansässig sowie ein Kreis-krankenhaus. Pößneck zeichnet sich durch vielfältige kulturelle und sportliche Angebote aus, die durch ein reges Vereinsleben getragen werden, u.a. auch durch Gesangsvereine.

Hervorzuheben ist die ausgezeichnete partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Stadt, gerade auch in Bezug auf kirchenmusikalische Großprojekte wie die Durchführung einer internationalen Orgelkonzertreihe (Internationaler Pößnecker Orgelfrühling) und die vollendete Generalsanierung der großen pneumatischen Kreuzbach-Jehmlich-Orgel in der Stadtkirche. Die Region ist verkehrstechnisch bestens vernetzt, u.a. mit der Universitätsstadt Jena (per Nahverkehrszug in 30 Minuten erreichbar).

Zu den Aufgaben gehören:

- Orgeldienste bzw. musikalische Begleitung der Gottesdienste und Regionalgottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der regionalen Dienstgemeinschaft
- Leitung der Kantorei (ca. 35-40 Sängerinnen und Sänger) der Stadtkirche Pößneck
- Leitung des Kammerchores (ca. 15 Sängerinnen und Sänger) der Stadtkirche Pößneck
- Leitung des Kinderchores (Kinderschule) in Pößneck mit ca. 10-15 Kindern
- Gestaltung von kirchenmusikalischen Höhepunkten unterschiedlichster Zielgruppen der Region

- ökumenische Zusammenarbeit von kirchenmusikalischen Kräften in der Region
- Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule und dem Kulturamt in Stadt und Landgemeinden
- Fachliche Begleitung und Unterstützung ehrenamtlicher Organisten und Organistinnen
- Nachwuchsgewinnung und -förderung
- Koordination von Konzerten in der Region
- Mitarbeit im Regionalrat der regionalen Dienstgemeinschaft als gesetztes Mitglied (Grundlage der Konzeption siehe unter [www.kirchenkreis-schleiz.de](http://www.kirchenkreis-schleiz.de) Arbeitsbereiche)

Wir bieten: Reizvolle Orgeln

- Kreuzbach-Jehmlich-Orgel, 1896-1926, 54 Register auf drei Manualen und Pedal in der Stadtkirche Pößneck, eine der größten original restaurierten pneumatischen Orgeln Mitteldeutschlands
- Rösel & Hercher-Orgel (2004-2008, 18 Register auf zwei Manualen und Pedal) in der Jüdeweiner Kirche (Pößneck)
- Schulze-Orgel in Ranis
- historische Barockorgel in Krölpa
- weitere, reizvolle Orgeln in den Landgemeinden
- sehr gute Ausstattung mit transportablen Instrumenten und Klavieren

Erwartet werden:

- Abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker/in bzw. Bachelor-Abschluss Kirchenmusik
- Der/die Stelleninhaber/in sollte gerne im Team der Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten und aufgeschlossen sein für die Arbeit in der Region
- Der/die Stelleninhaber/in sollte die Kirchenmusik als wichtigen Teil der christlichen Verkündigung verstehen und ein christliches Profil nach außen vertreten

- Er/Sie sollte kontakt- und kommunikationsfreudig sein, ebenso leitungskompetent
- Führerschein Klasse B
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen. Der genaue Dienstumfang wird durch eine Dienst-anweisung geregelt.

Ein Fahrzeug zur Ausübung des Dienstes ist erforderlich.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, senden Sie bitte bis zum **15.10.2018** per E-Mail an: [Superintendentur.Schleiz@ekmd.de](mailto:Superintendentur.Schleiz@ekmd.de) oder schriftlich an:

Evangelisch- Lutherischer Kirchenkreis Schleiz  
Kirchenkreisbüro

Kirchplatz 2, 07907 Schleiz

(Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Superintendentur Schleiz

Superintendentin Heidrun Killinger-Schlecht

Tel.: 03663/404515

[Superintendentur.Schleiz@ekmd.de](mailto:Superintendentur.Schleiz@ekmd.de)

Kreiskantor KMD Klaus Rilke

Tel.: 03663/ 4060740

[www.Kirchenkreis-Schleiz.de](http://www.Kirchenkreis-Schleiz.de)

Bewerbungsgespräche voraussichtlich am:  
27.10.2018

## Kurz berichtet

### Stadt- und Dorfkirchenmusiken im Weimarer Land

#### Auditive Leckerbissen zwischen Luther- und Bauhausjahr – ein Resümé

Sommersonne und laue Abende; lang ersehnte Regentropfen; Glockenläuten und Orgelklänge; Gitarrenmusik in vielen unterschiedlichen Facetten; Jazz und Loopmaschinen; Engel lugen hinter dem Altar hervor oder grüßen von der Tonne; Ober- und Gesang und Bläserquintett; Geschichten der Region in Musik und Text; Leckerbissen für Augen, Gaumen und Geist ...

Wo konnte man dies und noch viel mehr erleben? Bei den Stadt- und Dorfkirchenmusiken im Weimarer Land. Und jeder der vielen Besucher wurde Teil der großen Konzertfamilie.

Im Juli und August 2018 ließen zehn Konzerte in zehn verschiedenen Kirchen das ganz besondere Flair der Konzertreihe neu – und doch bekannt – entstehen. Publikum und Presse nahmen dies begeistert auf. Frühes Erscheinen sicherte einen guten Platz, sonst konnte man nur vor der Kirche auf der Wiese verweilen und einige wenige musikalische Brocken erhaschen! Aber man mochte ja die gesamte Mahlzeit genießen!

Neue Kirchen schlossen zum Konzertreigen auf – Kirchen, in denen am Vortag Hochzeit gefeiert und deren wunderbarer Blumenschmuck am Konzerttag Teil des Genusses wurde. Kirchen, durch deren offene Türen man die für die Natur so wohltuenden Regentropfen spüren konnte. Kirchen, die in ganz besonderem Licht erstrahlten und die Phantasie spazieren gehen ließen, getragen von mittelalterlichen Gesängen und grandiosen Gitarrenklängen. Oder

einfach Kirchen, die den Menschen in der Sommerglut einen Fluchtpunkt boten und sie mit a-cappella-Gesang erfreuten. Auditive Leckerbissen wurden in allen Kirchen geboten – das Menü war reichhaltig, vielseitig und von hoher Qualität – eine Sterneküche hatte gekocht!

Im Eröffnungskonzert wurde mit Edwin Ilg & dem Ensemble „arcum tendere lipsiense“ bereits 2018 von Antonio Vivaldi „Le Quattro stagioni“ der Bogen zur Fuge II von Lyonel Feininger geschlagen und ein Fingerzeig zum Bauhausjahr riskiert. Spanische Spezialitäten der Extraklasse brachten Katrin & Reinhard Jungrichter zu Gehör. Im Orgel-Rausch und mit viel Ohrenschmaus bereicherten Patrick Kabjoll und Matthias von Hintzenstern die Konzertreihe. Extravagant und jazzig präsentierten Silke Gonska und Frieder W. Bergner ihr Programm „REVOLUTION! Jazzin' The Beatles“ vor einem grandiosen Cortenstahl-Altar. Drei neuen Glocken offerierte das Quintett „Sonus Bonum“ ein unverwechselbares Glocken- und Schellenfest! Besonders lecker mundeten die Celloklänge der „Vier EvangCellisten“ auf ihrer Jubiläumstour!

Für Mutige und Magenfeste wurden Flugstunden angeboten. „Mehr als 4“ luden mit „Come fly with me“ zu einem Rundflug über Europa und den großen Teich ein! Falk Zenker bot mit seinem „Falk[en]flug“ Flugvergnügen der Extraklasse! Bei genauem Hinsehen scheint es ohnehin, als hätte flüssige „Nahrung“ Komponisten deutlich häufiger animiert als feste. „Ale and Tobacco“, „Tea for Two“ – Samuel Klemke und Alexandra Bentz luden zu einem besonderen Hörgenuss zwischen Mittelalter und Comedian Harmonists!

Und alle waren sich absolut einig, „Klangheimlich“ hat durchaus nicht heimlich die Konzertreihe am authentischen Feininger-Ort ins nächste Konzertjahr geleitet! Das war ein grandioser Abschluss, der Lust auf mehr macht!

Deshalb soll auch im kommenden Jahr die Konzertreihe weitergeführt werden. Vielleicht sind Sie dabei? Es wird interessant! Vom 15.6.–14.7.19 spüren wir an authentischen Feininger-Orten den Bauhauskünstlern und ihrer Musik nach.

Nichts davon wäre ohne Partner und Unterstützer möglich. Die Thüringer Staatskanzlei, die Sparkasse Mittelthüringen, die Kirchengemeinden, die Städte Apolda und Weimar und nicht zuletzt der Kreis Weimarer Land tragen diese Konzertreihe gemeinsam! Bauhaus100 – wir kommen!

*Viola-Bianka Kießling*

## **„Ich habe einen Traum“ – Musical „Martin Luther King“ aufgeführt**

80 Kinder wirkten bei der Sommersingwoche im Erfurter Augustinerkloster mit.

„Ein Traum verändert die Welt!“, schallte es lautstark und fröhlich aus vielen Kinderkehlen durch das Augustinerkloster. Eine Woche war die historische Lutherstätte fest in der Hand von rund 80 Kindern und Jugendlichen. Intensiv beschäftigen sie sich während der ökumenischen Augustinerkindersingwoche mit dem spannenden und aufregenden Leben und Wirken des amerikanischen Bürgerrechtlers und Pastors Martin Luther King.

„Martin Luther King träumte von einer Welt, in der alle Menschen – ob weiß oder schwarz – die gleichen Rechte haben, unabhängig von ihrer Hautfarbe oder Reli-

gion“ begeisterte sich Hannah. „Noch in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts mussten Schwarze in den USA im Bus aufstehen, wenn sich ein Weißer auf ihren Platz setzen wollte. Das ist doch ungerecht!“, empörte sich Tobias.

„Die Kinder waren mit ganzem Herzen und großer Begeisterung bei der Sache“, sagte Gemeindediakonin Dorothea Peukert, die die Woche als Verantwortliche leitete. „Martin Luther Kings spannendes und erlebnisreiches Leben, sein Einsatz für Gerechtigkeit und Gleichheit aller Menschen werden in dem neuen Musical kindgerecht und mit viel Spannung erzählt“, erläuterte Kirchenmusiker Ekkehard Fellner, der die musikalische Leitung der Singwoche innehatte. „Der Kinderchor und die Solorollen aus dem Chor werden dabei von einem kleinen Instrumental-Ensemble begleitet. Möglichst alle Kinder übernehmen eine Sprechrolle.“

„Hört und seht, wie es damals war bei Doktor Martin Luther King“, sangen und tanzten die Kinder. Begeistert ließen sie sich auf die Lieder und Texte des Musicals ein. „Der Mord an Martin Luther King jährt sich in diesem Jahr zum 50. Mal. Und da sich auch und gerade in den USA Geschichte zu wiederholen scheint, ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen von diesem Kämpfer für Gerechtigkeit zu erzählen und klar zu machen, dass es selbstverständlich sein sollte, dass alle Menschen gleich behandelt werden, man aber trotzdem immer wieder darauf hinweisen sollte“, betonte Anna, die als Helferin die Kindersingwoche in diesem Jahr begleitete.

Die ganze Woche über öffneten sich von morgens bis nachmittags die Klostertüren für die Sechs- bis Vierzehnjährigen. Jeder Tag begann mit einem Morgenkreis in der Augustinerkirche. Danach standen intensive Chor- und Theaterproben auf dem Pro-

gramm, und auch die Solostücke wurden einstudiert. Nachmittags wurde es kreativ mit Basteln und Spielen. Gemeinsam haben die Kinder ein Buch mit Geschichten über Träume aus der Bibel angefertigt und übertrugen sie kunstvoll in Wort und Bild auf Papier. „Jakob träumte von der Himmelsleiter und Joseph von der Flucht nach Ägypten“, erzählte Niklas.

„Immer wieder wird in der Bibel von Träumen erzählt. Im Traum spricht Gott zu den Menschen und gibt ihnen gute Tipps und Ratschläge“, ergänzte Sophie. Zur Aufführung wurde das fertig gebundene Buch dann der Bibliothek des Augustinerklosters übergeben. Dort bekommt es neben den Büchern früherer Aufführungen einen Ehrenplatz. „Ich werde mit meinen Eltern kommen, um mir in Ruhe einmal die Bücher anzuschauen“ freuten sich schon Hannes und Mona, die sich fest vorgenommen haben, in der letzten Ferienwoche mit ihrer Familie vorbeizukommen.

Am Samstag, dem 4. August war es dann so weit: Um 17.00 Uhr wurde das Musical

„Martin Luther King– Ein Traum verändert die Welt!“ in der voll besetzten Augustinerkirche aufgeführt. „Ich staune, wie schön und gut die Kinder gesprochen und gesungen haben, eine tolle und gelungene Aufführung“, lobte eine Besucherin. „Ich bewundere, was die Kinder alles über die Zeit rund um Martin Luther King gelernt haben“ ergänzt eine Mutter, deren beider Kind bei der Singwoche mit dabei waren und mit großer Begeisterung im Chor gesungen und eine Schauspielrolle ausgefüllt haben.

„Es ist ja doch manches ein schwieriges Thema, auch für uns Erwachsene, doch in diesem Stück ist es gelungen, einmal klar und kindgerecht darzulegen, worauf es in der Welt ankommt: Toleranz und gerechtes Miteinander“, ergänzte sie lächelnd. Das Publikum dankte mit lang anhaltendem Applaus der außergewöhnlichen Leistung der Kinder. Nach der Aufführung war es für Hannah ganz klar: „Schwarz und Weiß gehören zusammen, das hab ich ja schon immer gewusst. Aber jetzt ist mir das ganz klar!“

*Kathrin Ockel*



Foto: Hartmut Peukert

## Leserbriefe

*Zu zwei Beiträgen in unserer letzten Ausgabe gingen bei uns Leserbriefe ein, die wir anbei abdrucken. Der erste bezieht sich auf den Aufsatz von Dr. Tobias Eichenberg über 25 Jahre EG (S. 5ff.), der zweite auf den Diskussionsbeitrag von Hartmut Meinhardt über melodische Wendungen in Johann Crügers „Jesu, meine Freude“ (S. 15).*

*Zu Dr. Eichenbergs Artikel ergänzt bzw. stellt LKMD Beate Besser Folgendes richtig:*

Das im ersten Satz erwähnte Treffen in Erfurt war ein Markantes. Allerdings traf sich dort *nicht* die „Evangelische“ Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie – das wäre nicht so aufsehenerregend, sondern es war die Tagung der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie“ (IAH). Dies erweitert das Ganze in zwei Richtungen: es ist eine interkonfessionelle, interdisziplinäre und eben auch internationale Vereinigung. Für die Zeit des Kalten Krieges waren diese Tagungen immer etwas sehr Besonderes und fanden zumeist im westlichen Teil Europas statt. Seit 1989 bin ich selbst Mitglied der IAH.

Übrigens trifft sich die deutschsprachige Sektion nach wie vor einmal jährlich auf dem Gebiet der EKM, seit vielen Jahren nun in den Franckeschen Stiftungen in Halle. Wer sich dafür interessiert, kann sich z.B. an Dr. Dremel wenden, Hymnologie-Dozent an der EHK.

*Beate Besser ist Landeskirchenmusikdirektorin der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg und war vorher Propsteikantorin in der EKM*

*Zu Hartmut Meinhardts Diskussionsbeitrag schreibt KMD i.R. Ernst Salewski:*

Zwei Dissensfälle bezüglich von Vorzeichen in Kirchenliedmelodien kamen mir bei

der Lektüre dieses Beitrages sofort wieder in den Sinn:

- das im EG gegenüber dem vorherigen EKG wieder eliminierte Auflösungszeichen in der zweiten Choralzeile von „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (EKG 298/EG 369) sowie
- das im bayerisch-thüringischen Gesangbuch in „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (EG 179) in Klammern stehende Kreuzvorzeichen im zweiten Strophenteil.

In beiden Fällen handelt es sich um die Rücknahme von im Jahre 1950 bei der Schaffung des deutschlandweit eingeführten, einheitlichen EKG vorgenommenen Änderungen gegenüber den vorherigen Regional-Gesangbüchern (bei EG 369 flächendeckend, da die Änderung aus den jahrzehntelangen Erfahrungen sichtlich zwingend notwendig war, bei EG 179 dagegen wohl nur regional, z.B. für Bayern). Meine Frage lautet: Müssen diesen „Fällen“ auch wegen nicht in so gravierend starkem Maße störender Kirchenliedmelodie-Passagen leichtfertig weitere hinzugefügt werden, womit die Kontinuität sowie die Einheitlichkeit des Kirchengesanges zusätzlich gefährdet würde? Und interessanterweise handelt es sich bei den hier angeführten beiden Liedern noch um jene, die auch in katholischen Gottesdiensten – melodisch völlig identisch mit dem EG (ohne eingeklammertem Kreuzchen) – gesungen werden.

Und nun zu der in Hartmut Meinhardts Beitrag behandelten fraglichen Stelle in „Jesu, meine Freude“ (EG 396): Der von ihm außer Acht gelassene Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Strophenteil besteht darin, dass es sich im Gegensatz zum ersten Teil, der sich ausschließlich bis hoch zum Dezimton im me-

lodischen c-Moll bewegt, im zweiten Teil dagegen zunächst um eine Modulation in die parallele Durtonart Es-Dur und dann um eine Modulation in die Dominant-Tonart g-Moll mit eigener Dominante D-Dur vor dem Zwischenschluss handelt, so dass das b hier viel weniger zwingend nach einer Erhöhung zu h verlangt als im ersten Teil. Freuen wir uns, dass bis jetzt hier noch kein Versetzungszeichen in Klammern steht, womit die vor fast 70 Jahren mühsam erarbeitete Einheitlichkeit weiter zerbröseln würde!

Dass der Fall aber tatsächlich Fragen aufwirft, beweist ein kurzer Blick auf Johann Sebastian Bach: In seiner Motette BWV 227 verwendet er hier zwar das b, gestaltet die Melodie aber dahingehend um, dass sie noch etwas sanglicher wirkt, während er im „Orgelbüchlein“ demgegenüber das h verwendet (BWV 610). Dies bestätigt, dass hier tatsächlich eine echte Entscheidungssituation vorliegt, die aber wahrscheinlich doch von den seinerzeit Verantwortlichen, auch noch aus heutiger Sicht, nicht ganz falsch entschieden worden ist.

Um den Wert von (auch ökumenischer) Einheitlichkeit zu unterstreichen, hier im Jahr der 100. Wiederkehr des Endes des 1. Weltkrieges eine mündlich kolportierte Anekdote von Kaiser Wilhelm II.: Als dieser während dieses Krieges eine Kompanie in der Pfalz inspizierte, fand auch ein Feldgottesdienst statt; danach sein Urteil: Alles in bester Ordnung, nur der Gesang sei „unter aller Kanone“ gewesen. Es war „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen worden, wovon die katholischen und die evangelischen Gesangbücher ja sogar noch bis zur Schaffung unseres heutigen EG stark divergierende Melodiefassungen enthielten. Dass dieses Kapitel nun endlich einen guten Abschluss gefunden hat, würde ihn sicherlich gefreut haben!

*Ernst Salewski hatte vor seinem langjährigen Dienst in der Thüringer Kirche auch für zwölf Jahre einen Lehrauftrag für Musiktheorie an der Dresdner Kirchenmusikschule inne und gehörte während dieser Zeit als musikalischer Berater dem für Gottesdienstfragen zuständigen theologischen Ausschuss der sächsischen Landessynode an.*

.....

## Fundstücke

Während die Konkurrenz im späten 19. Jahrhunderts vom Schleifladen- zum Kegelladensystem überging, schwor Ladegast auf das traditionelle Windladensystem mit Schweifladen, was dazu führte, dass seine Firma nach und nach verdrängt wurde - auch wenn sie nach dem Tod ihres Gründers 1905 von dessen Sohn Oskar Ladegast (1858-1944) weitergeführt wurde.

(Mitteldeutsche Zeitung, 28. August 2018)

### Eine fünfzehnmanualige Orgel in Lindau

„... die [Lindauer] Orgel, [... wurde] 1863 vom Eilenburger Conrad Geißler gebaut, 1896 durch Blitzschlag stark beschädigt, 1923 vom Weißenfelser Oskar Ladegast wiederhergestellt. Erst 1999 in Eigeninitiative mit 7 von 15 Manualen notdürftig repariert, setzte sie dann 2012 der Greizer Orgelbauer Ulrich Blumenstein wieder vollkommen instand [...].“

(aus: Schaffer, Wilhelm: Kirchen der Region Saale-Holzland-Kreis. Jena 2018)

## Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern und Posaunenchor-Mitgliedern zu runden Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

- Der Inhalt dieser Seite ist online nicht verfügbar -



### **Für die langfristige Konzertplanung: Jubilare 2019 (Auswahl)**

Altnikol, Johann Christoph (1719–1759) – 300. Geburtstag

Bach, Johann Nikolaus (1669–1753) –  
350. Geburtstag)

Beyer, Johann Samuel (1669–1744) –  
350. Geburtstag

Grabner, Hermann (1886–1969) –  
50. Todestag)

Levébure-Wely, Louis J. A. (1817–1869) –  
150. Todestag

Mozart, Leopold (1719-1787) –  
300. Geburtstag

Weckmann, Matthias (1619–1674) –  
400. Geburtstag

Rosenmüller, Johann (1619–1694) –  
400. Geburtstag

## Aus dem Posaunenwerk

### Zum Tod von Karl Oelze

Am 19. Juli verstarb in Erfurt im Alter von 86 Jahren der ehemalige Vorsitzende der Vertreterversammlung des Posaunenwerkes der Kirchenprovinz Sachsen, Karl Oelze. Der Trauergottesdienst fand am 28. Juli unter großer Bläserbeteiligung in der Erfurter Regler-Kirche statt.



Foto: Reiner Oelze

In den Abschied von Karl Oelze mischt sich die tiefe und frohe Dankbarkeit über sein langjähriges, tatkräftiges und erfrischendes Mitwirken in der Posaunenarbeit. Sowohl als Bläser als auch im Posaunenrat, besonders als Vorsitzender der Vertreterversammlung, vor allem aber beim Aufbau des legendären Bläserheimes in der Erfurter Gerberstraße hat er die Energie einge-

bracht und umgesetzt, die ihm selbst aus Psalm 150 zuwuchs. Seine nachdrückliche Einsatzfreudigkeit bei bläserischen Diensten, was für ihn stets die Gelegenheit der klingenden Verkündigung von Gottes guter Botschaft bedeutete, hat unseren Dienst im Posaunenwerk bleibend geprägt. Die im Glauben verwurzelte Geschwisterlichkeit auf dem Weg des Posaunendienstes war und bleibt uns im Gedenken an Karl Oelze ein großes Geschenk, das wir in unserer Erinnerung fest bewahren.

Für das Posaunenwerk  
in herzlicher Anteilnahme  
*Pfarrer Stephan Eichner*  
stellvertretender Obmann

### Einladung zum Landesposaunenfest in Schönebeck

„Steh auf!“ So lautet das Motto für das Landesposaunenfest, zu dem das Posaunenwerk gemeinsam mit dem Kirchenkreis Egel und den Evangelischen Kirchengemeinden in Schönebeck vom 24.–26. Mai 2019 nach Schönebeck/Elbe einlädt. Das große Familientreffen unserer Bläserinnen und Bläser setzt die Tradition von Bläsertreffen an der Elbe fort, nach Dresden 2016 und Wittenberg 2017 nun also Schönebeck. Und natürlich wird es eine große Serenade mit Bläsern und Orgel am Ufer des Flusses geben. Ein weiterer besonderer Schwerpunkt ist die Erarbeitung und Aufführung eines Musicals rund um die Geschichte der Heilung eines Gelähmten unter der Überschrift „Steh auf!“. Dabei sind besonders Kinder und Jugendliche angesprochen. Außerdem planen wir Bläsergottesdienste in

Gemeinden des Kirchenkreises, eine große Abschlussveranstaltung auf dem Salzblumenplatz sowie verschiedene Workshops, unter anderem mit Prof. Christian Sprenger (Weimar) und einen Grundkurs im Cajon-Spiel. Bitte unbedingt den Termin vormerken! Weitere Informationen folgen.

### **Aufruf zur Mitwirkung bei den Auftakt-Gottesdiensten im Vorfeld des Landesposaunenfestes:**

Liebe Bläserinnen und Bläser in den Posaunenchören!

Im Kirchenkreis Egelnd sollen möglichst viele Menschen vom Landesposaunenfest in Schönebeck erfahren und dazu eingeladen werden. Dafür ist die Idee entstanden, an jedem Sonntag im Jahr 2019 bis zum Landesposaunenfest (Neujahr 01.01. bis Sonntag Kantate 19.05.) im Kirchenkreis Egelnd wöchentliche Auftakt-Gottesdienste mit Bläserbeteiligung zu veranstalten. Diese sollen auf besondere Weise klingend auf das Landesposaunenfest hinweisen. Dafür haben wir 21 Wochen bzw. 21 Sonntage vorab Gelegenheit. Eine tolle Chance und Möglichkeit!

Im Kirchenkreis Egelnd gibt es derzeit 8 Posaunenchöre. Bei 21 Gottesdiensten würde jeder Chor 2-3 Gottesdienste mitgestalten. Das ist (eigentlich) auch so zu schaffen. Wir würden uns aber freuen, wenn Ihr uns dabei mithelft und schon mal quasi vorab vorbeischaut. Natürlich nur, wenn es für Euch zeitlich und organisatorisch zu schaffen ist. Eingeladen sind insbesondere die Posaunenchöre der Nachbarkirchenkreise: Magdeburg, Elbe-Fläming, Haldensleben-Wolmirstedt, Halberstadt, Eisleben-Sömmerda. Die Gestaltung der Auftakt-Gottesdienste würde in Absprache zwischen Chorleiter und dem zuständigen Pfarrer vor Ort erfolgen. Für Vermittlung und Gesamt-

Koordination ist Kantor Carsten Miseler verantwortlich.

Bitte besprecht das untereinander in Euren Chören und teilt mir spätestens bis zum **21.10.2018** Euren Wunschtermin mit. Ich sammle und koordiniere dann die einzelnen Einsätze. Der Kirchenkreis Egelnd, seine Gemeinden sowie die Posaunenchöre vor Ort freuen sich auf Euch und wissen Euren Besuch und Eure Unterstützung sehr zu schätzen!

Ansprechpartner: Kreisposaunenwart  
Carsten Miseler (Schönebeck)

E-Mail: [CarstenMiseler@hotmail.com](mailto:CarstenMiseler@hotmail.com)

Tel. 0177/8576672

Herzliche Grüße,

*Carsten Miseler*

## **Arbeitshilfe für den Gottesdienst zur Bläserkollekte**



Am vorletzten Sonntag im Kirchenjahr (Volkstrauertag), dem **18. November 2018**, wird in den Gemeinden der EKM die Kollekte für das Posaunenwerk gesammelt. Die Obleute und Landesposaunenwarte haben

dafür einen Gottesdienstentwurf erstellt und als Arbeitshilfe herausgegeben.

„Friede soll mit Euch sein“ – ein Lied, eine Hoffnung, eine Zusage. Um all dies soll es in dem Bläsergottesdienst gehen. Die Arbeitshilfe enthält den kompletten Ablauf mit Bläserstücken, Liedern mit entsprechenden Bläsersätzen, Gebeten, einer Lesung mit einer Sprechmotette sowie einer Liedpredigt. Sie wird den Posaunenchoristen kostenlos zur Verfügung gestellt und kann ab sofort in der Geschäftsstelle in Chorstärke bestellt wer-

den. Ein passendes Liedblatt für die Gemeinde kann auf der Homepage des Posaunenwerkes unter

[www.posaunenwerk-ekm.de/angebote](http://www.posaunenwerk-ekm.de/angebote) heruntergeladen werden.

Unsere Landesposaunenwarte sind gern bereit, Euch bei der Vorbereitung des Gottesdienstes zu unterstützen. Meldet Euch dafür bitte bei Frank bzw. Matthias.

Herzliche Grüße und viel Freude mit dieser Arbeitshilfe

*Pfarrer Steffen Pospischil, Obmann*

---

## Angebot

### Prospekt für Orgel abzugeben

Unter dem Vorbehalt des Einvernehmens mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, dass allerdings erst bei Kenntnis eines zukünftigen Aufstellungsortes hergestellt werden kann, sucht die Gemeinde der Jakobskirche in Weimar einen neuen Aufstellungsort für den ca. 1824 von Johann Friedrich Schulze erbauten Orgelprospekt. Schon seit Jahren befindet sich dahinter keine Orgel mehr.

Außenmaße: Höhe: 5,30 m (ohne 16 cm Podest) Breite: 4,40 m

Der Orgelprospekt soll eine neue Heimat innerhalb Deutschlands finden.

Weitere Informationen: Pfarrer Hardy Rylke,  
Tel. 03643 904575

E-mail: [rylke@ek-weimar.de](mailto:rylke@ek-weimar.de)



## Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

### Neue Mitarbeiterin im Zentrum für Kirchenmusik

*Seit dem 1. Juni 2018 arbeitet Frau Rosmarie Weihmann bei uns im Zentrum für Kirchenmusik. Vorrangig übernimmt sie Aufgaben in der Musikbibliothek und steht dienstags und freitags von 9–14 Uhr als Ansprechpartnerin zur Verfügung. An dieser Stelle stellt sie sich und ihre Person vor:*



Foto: Hardy Höppner

Mein Name ist Rosmarie Weihmann. Geboren wurde ich am 26.4.1991 in Eilenburg (Kirchenkreis Torgau-Delitzsch). Mein Heimatort ist Battaune, ein ruhiger und sehr schöner Fleck auf Gottes großer Erde.

Battaune gehört zum Pfarrbereich Sprotta. Von 2008 bis 2009 lernte ich im Posaunenchor Sprotta die Grundlagen für das Spielen des Flügelhorns. Durch den nahenden Schulabschluss und

bevorstehende Ausbildung blieb dafür leider keine Zeit mehr.

Schon während meiner Schulzeit absolvierte ich ein Praktikum im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Nach diesem Praktikum stand fest, dass ich meine Ausbildung im Kirchenamt in Magdeburg bestreiten möchte.

Nach meinem Schulabschluss zog ich nach Magdeburg und begann am 01.08.2007 meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Diese schloss ich nach drei Jahren erfolgreich ab.

Die Verbundenheit zum Pfarrbereich Sprotta und vor allem auch zu meiner Heimatgemeinde ist jedoch immer geblieben. Seit fast 10 Jahren bin ich nun schon qualifizierte Lektorin im Pfarrbereich.

Nach meiner Ausbildung blieb ich im Landeskirchenamt und arbeitete seit dem 31.07.2010 im Dezernat Gemeinde, in den Referaten Kirchenmusik und Gemeinde und Mission. Im Mai 2011 führte mich mein Weg mit nach Erfurt in das neue Landeskirchenamt der EKM. Auch hier war ich noch im Dezernat Gemeinde in den Bereichen Gemeinde und Kirchenmusik tätig. Durch Umstrukturierungen gehörte der Bereich Kirchenmusik nach einiger Zeit leider nicht mehr zu meinem Zuständigkeitsbereich. Das stimmte mich sehr traurig, da dieser Arbeitsbereich schon immer sehr wichtig für mich war.

Im Jahr 2017 wurde unser Sohn geboren. Bis Ende Mai 2018 war ich in Elternzeit. Während der Elternzeit stellte ich mir immer wieder die Frage, ob es nicht Zeit für eine berufliche Veränderung wäre. Ich wollte mich neuen Aufgaben widmen. Als ich dann das Angebot bekam, als Mitarbeiterin in der Notenbibliothek im Zentrum für

Kirchenmusik zu arbeiten, musste ich nicht überlegen. Ich nahm das Angebot glücklich und dankbar an.

Seit dem 01.06.2018 arbeite ich nun als Mitarbeiterin von Herrn Dr. Nickel in der Notenbibliothek. Die Arbeit bereitet mir große Freude und ich freue mich darauf, dass ich vielleicht auch Sie demnächst kennenlernen darf.

## Bestandene C- und D-Prüfungen

Aus dem C-Kurs im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt haben die C-Prüfung für Orgelspiel und Chorleitung abgelegt:

**Beate Burkert** aus Apolda

**Yuko Hoppe** aus Tanna

Die D-Prüfung haben **Kerstin Lieder** aus Jena (Chorleitung), **Andrea von Thaler** aus Eisenberg (Orgel) sowie **Stefan Heinzl** aus Nordgermersleben und **Wim Negelen** aus Friemar (beide Posaunenchorleitung) bestanden.

Wir gratulieren allen Absolventen zu ihrem Erfolg und wünschen weiterhin viel Freude an der Musik und an musikalischen Herausforderungen.

## Stellenbesetzungen

Querfurt: **Mieroslawa Cieślak**

Magdeburg: **Ji Hoon Song**

## Mitteldeutsche Kirchenmusiktage 2019 in Stendal

Vom **19. bis 23. September 2019** werden die Mitteldeutschen Kirchenmusiktage (früher Landeskirchenmusiktage) in der Hansestadt Stendal stattfinden.

Von einer Vorbereitungsgruppe werden verschiedene Seminare, Konzerte, Andachten, ein Offenes Singen sowie ein Festgottesdienst geplant.

Einladungen sowie nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit folgen.

## Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen

Das Zentrum für Kirchenmusik wird auch für das Jahr 2019 Fördermittel der Thüringer Staatskanzlei für größere Aufführungen und Kirchenmusikprojekte auf dem Gebiet des Freistaats Thüringen beantragen können. Anträge aus den Kirchengemeinden mit der Projektbeschreibung (das Formular dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)) und dem Kosten- und Finanzierungsplan werden in diesem Gesamtantrag aufgenommen, wenn sie **bis zum 20. Oktober 2018** beim Zentrum für Kirchenmusik eingegangen sind.

## Fortbildungsangebote in der EKM ab sofort online

214 Seiten umfasst das Fortbildungs-Jahresprogramm 2018; über Gottesdienste, Gemeindeentwicklung, Seelsorge und Kirchenmusik und weitere Themen finden sich darin viele interessante Angebote. Die EKM hat aktuell ein Online-Portal eröffnet, wo die Fortbildungen für 2019 eingepflegt werden, woran sich auch das Zentrum für Kirchenmusik beteiligt. Suchfunktionen erleichtern das Auffinden nach Themen. Der gedruckte Kalender wird dadurch ersetzt. Die Internetadresse lautet:

[www.ekmd.de/service/fort-und-weiterbildung](http://www.ekmd.de/service/fort-und-weiterbildung)

## Aus dem Kirchenchorwerk

### Urlaub mit Gesang

In die Seefahrerkirche Prerow auf dem Darß, wenige Meter entfernt vom Ostseestrand, kehren Badeurlauber und Fahrradfahrer gerne ein. Der Raum ist angenehm kühl, Schiffsmodelle hängen von der Decke, überhaupt eine besondere Atmosphäre und Perspektive aus Urlaubersicht. Warum nicht das kostenfreie Konzert heute Abend besuchen. Da bietet die Familien-Musizierfreizeit der EKM die Ergebnisse ihrer „Arbeit“ an, man könnte auch sagen: ihres Hobbys, ihres Vergnügens.

Ununterbrochen am Strand in der Sonne zu liegen ist auf die Dauer langweilig und strapaziert die Haut, und darum

gibt es auf den Tag verteilt Probenzeiten für Chor, Kinderchor und Instrumente. In der gut besuchten Abendmusik erklingen dann ein Saxophon-Duett, Flötenquartett, Klaviersolo, Kindermusical über die Jona-Geschichte, der Erwachsenenchor mit Chorwerken von Purcell bis Nystedt, Blechbläser in kleiner Besetzung und ein Duett zweier Sopranstimmen: viel Abwechslung also. Die Gesichter sind gebräunt, aber auch aufmerksam und stolz. Das gleiche Programm wird an mehreren Orten an der Küste dargeboten. Am Ende der 14 Tage ist eine künstlerische Steigerung nicht mehr möglich; zu sehr zehrt das Schlafdefizit bei Kindern und Eltern und erschwert weitere Konzentration. Aber alle scheinen zufried-



Foto: Matthias Grasemann

den, auch das Publikum. Landessingwart Mathias Gauer und Kantor Burkhard Rüger laden auch für 2019 wieder ein: Eltern mit Kindern, Großeltern mit Enkeln, bei denen Freude am Singen und Musizieren vorausgesetzt wird. Die Ausschreibung erscheint im Singwochenplan der EKM als Flyer und auf der Homepage des Zentrums für Kirchenmusik unter [www.kirchenmusik-ekm.de/kirchenchorwerk/singwochenplan.html](http://www.kirchenmusik-ekm.de/kirchenchorwerk/singwochenplan.html) und im gesamtdeutschen Online-Singwochenplan des CEK.

*Mathias Gauer*

## CHWALITIE JEHOWO, CHWALITIE IMIA HOSPODNI

Wenn so eine Buchstabenfolge unter den zu singenden Noten steht, dann stolpert man zunächst. Die Erklärung und das Vorsingen seitens des polnischen Chorleiters Dawid machen den Text dann schon flüssiger: Lobt Gott, lobt den Namen Gottes ...

letztlich sind es Psalmverse, die wir hier in Jelenia Gora singen. CHWALITIE klingt verdächtig nach Qualität – und das trifft es: mit Qualität wollten wir Gott loben!

Wir – das sind 20 Sängerinnen und Sänger, die die Einladung zur ökumenischen Singwoche gelesen und sich angemeldet hatten. Von Seiten der polnisch-orthodoxen Kirche kamen 15 weitere Choristen dazu, so dass wir als leistungsstarker Chor die orthodoxen Gesänge wie auch Kostproben evangelischer Kirchenmusiktradition zum Klingen bringen konnten: „Sicut locutus est“ aus dem Magnificat von Johann Sebastian Bach oder das achtstimmige „Heilig, heilig“ von Mendelssohn. Hierbei betraten nun die Polen unter Anleitung von Landessingwart Mathias Gauer Neuland. Das „Mottolied“ hatte den spanischen Text „nada te turbe“ (nichts beunruhige dich), war ganz wörtlich gemeint und entsprach dem Workshop-Charakter dieser Tage.

Zusätzlich kamen auch die von verschiedenen Teilnehmern mitgebrachten Instrumente zum Einsatz.



Foto: Joachim Pätzold

Was kann ökumenisch besser gelingen, als in offener Atmosphäre sich singend zu begegnen und kennenzulernen. Dabei wurden uns viele neue Eindrücke vermittelt, wie z.B. beim täglichen Feiern orthodoxer Andachten bzw. zweier orthodoxer Festgottesdienste, die ausschließlich aus gesungener Liturgie bestehen und alle Sinne ansprechen. An den Nachmittagen erkundeten wir die Landschaft des Riesengebirges per pedes, Bus und Lift. In der evangelisch-lutherischen Kirche von Wałbrzych/Waldenburg boten wir unsere Probenergebnisse dann als Konzert öffentlich an.

2020 könnten wir die polnischen Freunde des Chorgesanges vielleicht unsererseits zu einem Besuch in die EKM einladen; ich glaube, sie würden gerne kommen.

*Mathias Gauer*

## **Bericht von der Sitzung des Zentralrats des gesamtdeutschen Chorverbandes der evangelischen Kirche (CEK)**

Alle Chöre der EKM sind im Kirchenchorwerk verbunden und durch Delegierte aus jeder Propstei im Werkrat vertreten. Alle Landeskirchen der EKD halten für ihre Chöre eine ähnliche Struktur bereit und fördern so das Singen: indem Chorleitern Noten und Weiterbildungen angeboten werden und zu Singtagen für Familien, Senioren, Kinder eingeladen wird, indem Jubiläen mit Urkunden gewürdigt und Chorbeste veranstaltet werden u.a.m... Die Chorwerke treffen sich deutschlandweit einmal jährlich zum fachlichen Austausch. Die zweitägige Sitzung des Zentralrats des CEK fand vom 10.–12. Juni 2018 in Hofgeismar, der Akademie der Evangelischen Kirche von

Kurhessen-Waldeck, statt. Landessingwart Mathias Gauer vertrat wie gewohnt die EKM. Ein Schwerpunktthema war, dass die unterschiedlichen Chorformate im CEK gebündelt sein und Parallelstrukturen vermieden werden sollen: Kinderchor, Liturgischer Singkreis, Kantatenchor, Seniorenchor, Gospelchor, Projektchor ... brauchen „politisch“ eine gemeinsame Stimme und sollten miteinander vernetzt sein. Darum suchten wir auf dieser Sitzung nach Schnittmengen mit der populären Chorszene. Konkret gilt es z.B., über Weiterbildungsangebote für den „klassischen“ und den „populären“ Chorleiter auf einer gemeinsamen Plattform zu informieren und zu werben. Dafür müssen die Strukturen angepasst werden.

Natürlich gab es darüber hinaus Rückblicke (Reformationsjahr) und Planungen (Chorsätze zu den neuen Wochenliedern), und aus den unterschiedlichen Regionen wurde von Initiativen und Ideen berichtet, auch von Problemen. Diese sind meist finanzieller Art, obwohl ein Großteil der Arbeit schon immer aus Leidenschaft für die Sache und ohne Vergütung geleistet wird. Aber unerlässliche Büro- und Verwaltungsarbeit kann man schwerlich ohne eine angemessene Vergütung erwarten.

Die eingegangenen Spenden der Aktion „Chöre helfen Chören“ wurden nach Diskussion und Abstimmung auf verschiedene zumeist osteuropäische Initiativen verteilt. In der nächsten Ausgabe der ZWISCHENTÖNE wird darüber gesondert informiert und gedankt.

2019 ist der Zentralrat des CEK nach Sachsen eingeladen.

*Mathias Gauer*

# Aus der Notenbibliothek

## Neuzugänge

### • Liederbücher / Sammlungen

Nun öffnet alle Tore weit. 60 Chorsätze zum Advent für 3-4st.gem. Seniorenchor. Hg. von K. Koch u. F. J. Ratte. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.061

Romantik a cappella (Bd. 2). Europäische Chormusik des 19. Jahrhunderts: Geistliche Chormusik. Hg. von M. Aschauer und Jan Schumacher. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 9.814b

Silberklang. Das Seniorenchorbuch für 3st. gem. Chor (SAB) mit Klavier. Hg. und bearbeitet von J. Michel-Becher. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.060

### • Chormusik a cappella

Biebl, Franz: Ave Maria (Angelus Domini). Fassung für 7st.gem. Chor. – ca. 4' – 30 Partituren – NLV 16.404

### • Chor und Instrumente

Bach, Johann Sebastian: Weihnachts-Oratorium. Für Solo SATB, 4st.gem. Chor und Orchester (2Fl 2Ob 2Ob.d'am 2Ob.da.cac 2Hr 3Tr Pk 2V Va Vc/Kb Org). – ca. 180' – 45 Klavierauszüge, 25 Instrumentalstimmen (Bärenreiter Urtext) – NLV 13.248d

Benoit, Jean M.: I Love A Cappella. 12 Gospels – 1 Partitur – NLV 17.025

Bruch, Max: Rorate coeli (O Heiland, reiß die Himmel auf). Für 4st.gem. Chor und Orchester (2Fl 2Ob 2Kl 2Fg 4Hr 2Tr 3Pos Pk Str Org ad lib.). – ca. 14' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 5.613

Geisthirt, Johann Conrad: Freuet euch des Herren. Doppelchörige Motetten aus Thüringen für zwei vierstimmige Chöre a capella – 1 Partitur – NLV 03.680

Herrmann, Michael: Die Freude dieser Zeit Ein Weihnachtsmusical – ca. 20' – 1 Partitur – NLV 17.027

Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion. Für Kinder und Jugendliche bearbeitet von M. Für Sprecher, Solo STB, Chor SATB und Orchester (2Fl 2Ob Str Lt Org). – ca. 60' – 1 Direktionsstimme zur Ansicht – NLV 13.245e

Palmeri, Martín: Misa a Buenos Aires. Mezzo-Soprano, Mixed Choir, Bandoneon, Piano und String Orchestra. – 20 Chorpartituren – NLV 07.823

Tag, Christian Gotthilf: Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis. Kantate für vier Soli, 4st.gem. Chor und Orchester (2Ob 2Tr Pk Str Org) – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 4.378

Telemann, Georg Philipp: Nun komm, der Heiden Heiland (TVWV 1:1178). Kantate für Solo SATB, 4st.gem. Chor und Instrumente (2Vl Va Vc/Kb Org). – ca. 7' – 1 Partitur, 60 Chorpartituren, 14 Instrumentalstimmen – NLV 3.681

Thies-Gebauer, Henrike: Die Königin von Saba Musical für ein- bis zweistimmige Chor, Solistinnen und Solisten, Flöte, Streicher, Piano, Bass und Percussion ad lib. – ca. 50' – 1 Partitur – NLV 17.026

Volland, Friedrich Wilhelm August: Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken. Motette für 4st.gem. Chor und Blasinstrumente (2Kl 2Hr 2Tr) oder Orgel. – ca. 3' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 4.376

Volland, Friedrich Wilhelm August: Ich will dir danken unter den Völkern. Motette für 4st.gem. Chor und Blasinstrumente (2Kl 2Hr 2Tr) oder Orgel. – ca. 3' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 4.377

### • Orgel

Chilla, Klaus-Peter: ... das spiele ich morgen VIII. Leicht spielbare und gut klingende Orgelstücke aus Barock, Klassik und Moderne – 1 Partitur – NLV 09.852

Chilla, Klaus-Peter: Sommer-Orgel. Leicht darstellbare Ein-, Auszugs- und Zugabestücke aus Barock, Klassik und Romantik – NLV 09.853

Groß, Uwe-Karsten/Göttsche, Gunther Martin: Jazz Inspiration for Organ 4. Für Gottesdienst und Konzert. – 1 Partitur – NLV 09.854

Michel, Johannes Matthias: Barock meets Jazz Suite für Orgel – 1 Partitur – NLV 17.024

Michel-Ostertun, Christiane: Die Kirschin Elfriede. Ein Orgelkonzert für Kinder nach einer Geschichte von Gerhard Engelsberger. – 1 Partitur – NLV 17.021

Schütz, Micheal: Joyful Pipes. Popstücke für die Orgel – 1 Partitur – NLV 17.023

Stoiber, Franz Josef: Faszination Orgelimprovisation. Ein Studien- und Arbeitsbuch. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

Velten, Klaus: 24 Orgelminiaturen Präludien – Interludien – Postludien für den gottesdienstlichen Gebrauch – 1 Partitur – NLV 17.022

### • CD/DVD

Gott ist unsre Zuversicht. Motets by Scheidt, Telemann, Rheinberger. Stadt-singechor zu Halle unter der Leitung von Clemens Flämig. – 1 CD – o. Sign.

### • Bücher

Alldahl, Per-Gunnar: Intonation im Chor. „Du sollst nicht falsch singen wider Deinen Nächsten“. – 55 S. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

Trüün, Friedhilde: Sing Sang Song III. Praktische Stimmbildung für Jugendliche. – Chorleitersset – o. Sign.

„Ich sing dir mein Lied“. Kirchliches Singen heute. Analysen und Perspektiven. Hg. von Peter Bubmann und Konrad Klek. 176 S. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

## Noten- und Bücherverkauf

Hier einige aktuelle Beispiele aus dem Angebot:

Briegel, Wolfgang Carl: Advents- und Weihnachtskantaten. Ev. Verlagsanstalt 1986. – 3 Partituren/Stimmensatz – Verk.-Preis: 6,00 € (Nr. 78)

Buxtehude, Dietrich: Das neugebor'ne Kindelein. Bärenreiter 1974. – 6 Partituren, 101 Chorpartituren, 15 Stimmensätze – Verk.-Preis: 5,00/1,50/2,00 € (Nr. 661)

Chorbuch 1985. Hg. von D. Damm. Dt. Verlag für Musik 1984. – 24 Partituren – Verk.-Preis: 5,00 € (Neupreis: 11,00 €, Nr. 139)

In Ewigkeit dich loben. Choralvorspiele zum EG. Hg. von K. U. Ludwig. Bd. 1-4 u. Anhang. – Verk.-Preis: je 15,00 € (Nr. 779 ff.)

Pachelbel, Johann: Was Gott tut, das ist wohlgetan. Bärenreiter 1956. – 36 Partituren, 41 Chorpartituren, 7 Stimmensätze – Verk.-Preis: 6,50/1,50/6,00 € (Nr. 112)

Pezelius, Johann: Fünfstimmige blasende Musik 1685. Berlin/Leipzig 1960/1984 – 5 Partituren – Verk.-Preis: 5,00 € (Nr. 529)

Reiche, Gottfried: Vierundzwanzig neue Quatricinien (Turmsonaten). Berlin 1985. – 2 Partituren – Verk.-Preis: 6,00 € (Nr. 609)

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unserer Homepage unter [www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek](http://www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek) nach.

# Erfahrungsbericht

*Gerd-Peter Münden: David und Jonathan.  
Für Soli, Kinderchor und Instrumente.  
Bärenreiter BA 8149*

Das Musical „David und Jonathan“ (Bärenreiter Verlag) war mir als das erste Singspiel in Erinnerung, das meine Kinder vor beinahe 10 Jahren bei der Ponitzer Kindersingwoche gesungen hatten. Markante Stellen und Szenen wie das Dorfpolitikerlied und das emotionale Abschiedslied zwischen den Freunden David und Jonathan hatten sich sehr gut eingepreßt, wie ich feststellte, als ich mir nun im vergangenen Winter das Stück von Gerd-Peter Münden genauer anschaute. Es stammt aus dem Jahr 1996, ist also schon ein Klassiker unter den Kindermusicals, doch gleichwohl gab es in der Erfurter Bibliothek nur ein Ansichtsexemplar. Mittlerweile wurde Aufführungsmaterial angeschafft und ich kann das Musical allen Kolleginnen und Kollegen sehr empfehlen.

Ich habe es mit meinen beiden Kinderchorgruppen in einigen Proben und an einem Kinderchorwochenende, zu dem traditionellerweise immer noch eine reichliche Handvoll Gastkinder mitfahren, einstudiert, und wir hatten wirklich Freude.

„David und Jonathan“ handelt von den „frühen“ Davids-Geschichten, also seiner Auserwählung und Salbung, seinem Sieg über Goliath, seiner Flucht, seiner Freundschaft zu König Sauls Sohn Jonathan und endet mit Davids Krönung. Die Lieder wirken auf den ersten Blick recht schwer, werden aber von den Kindern dankbar und mühelos auf- und angenommen, auch wenn sie teilweise recht hoch liegen. Auch die Instrumentalbegleitung ist farbig und interessant komponiert. Bei unseren Aufführungen haben eine Klarinette (muss unbedingt

sein!!), ein Klavier und eine Geige gespielt. Letzere hat je nach Wichtigkeit öfter mal den Part der noch vorgesehenen, aber leider nicht gefundenen Flöte übernommen.

Bei unseren knapp 40 Kindern zwischen 6 und 13 Jahren war für jeden mindestens eine Rolle dabei. Die große Rolle des Davids ließ sich gut auf zwei Kinder aufteilen (David als Kind und als junger Mann) und eines seiner Sololieder konnte durch eine kleine Umdichtung auch noch einem dritten Kind gegeben werden, so dass es niemandem zu viel wurde. Weitere große Rollen sind der Prophet Samuel, König Saul und Jonathan. Aber auch Isai, Davids Vater, hat am Anfang des Musicals alle Hände voll zu tun, wenn Samuel in sein Haus kommt und nach dem neuen König sucht.

Die Lieder machen allesamt großen Spaß und gehen gut ins Ohr, ohne flach und simpel zu sein. Beispielhaft genannt seien hier das „Bruderlied“ (Esau und David liefern sich einen klassischen Geschwisterzoff: „Ach, mit einem kleinen Bruder hat man's wirklich schwer.“ und versöhnen sich in der 3. Strophe: „Dank dem lieben Gott dafür, wenn Du 'nen Bruder hast.“) oder das schon angesprochene „Lied der Dorfpolitiker“ (drei alte, schwerhörige Herren, die alle Arbeit machen müssen, weil ja alle jungen Leute im Krieg sind, und deren einzige Freude der Klatsch und Tratsch ist), zu dem wir eine turbulent-chaotische Schuhplattler-Polka getanzt und als Zugabe eine umgedichtete Social-Media-Variante gesungen haben. Zwei sehr gut besuchte Aufführungen mit großzügigen Kollekten ließen auch den leider sehr hohen Preis der Aufführungsrechte für 60 Minuten Aufführungsdauer verschmerzen.

*Christine Cremer (Kantorin in Sömmerda)*

## Neuerscheinungen

### Noten

**Drei Motetten von Georg Christoph Biller: Hiobs Botschaft.** Für Solo-Bariton, gemischten Chor und Bassinstrument ad libitum. *Bärenreiter 2018. Partitur: BA 11302, 5,50 €; Bassstimme: BA 11302-85, 1,95 €*

**Botschaften Jesajas.** Für gemischten Chor und Bassinstrument ad libitum. *Bärenreiter 2018. Partitur: BA 11303, 4,25 €; Bassstimme: BA 11303-85, 1,95 €*

**St. Thomas-Motette.** Für gemischten Chor und Bassinstrument ad libitum. *Bärenreiter 2018. Partitur: BA 11301, 4,75 €, Bassstimme: BA 11301-85, 1,95 €*

Georg Billers drei Motetten zeugen vom vielschichtigen Kompositionsstil des ehemaligen Thomaskantors und sind nun bei Bärenreiter in praktischen Einzelausgaben mit separater Bassstimme erhältlich.

„Hiobs Botschaft“ (2014) hat die Erzählung des alttestamentlichen Hiob zum Thema: Seine Gottestreue wird mit schweren Leiden geprüft. Die Motette für 6-8stimmigen gemischten Chor, Solo-Bariton und Bassinstrument (ad libitum) zeugt von einem autobiografischen Hintergrund des Komponisten.

„Botschaften Jesajas“ verweist zunächst auf Johann Sebastian Bachs Motette „Fürchte dich nicht“ (BWV 228). Die Motette für 4-6stimmig gemischten Chor und Bassinstrument (ad libitum) ist gespickt mit musikalischen Zitaten. Sogar Anklänge der Nationalhymne der DDR finden sich. Schließlich ertönt im Schlussfugato das „Thema Regium“ aus Bachs „Musikalischem Opfer“.

Die dritte Motette ist die „St. Thomas-Motette“ (2010/2016) „In Gedanken an den ‚Thomasschüler‘ Richard Wagner“:

Für 8-10stimmigen gemischten Chor, Solo-Bariton und Bassinstrument (ad libitum) gesetzt, erzählt sie die Geschichte des zweifelnden Thomas. Als Remineszenz an Wagner und die Religiosität seines „Bühnenweihfestspiels“ erklingt das Anfangsmotiv aus „Parsifal“.

**Nun öffnet alle Tore der Welt.** 60 Chorsätze zum Advent (SATB/SAM). Hg. von Kai Koch und Franz Josef Ratte.

*Bosse Verlag 2018: BE 961, 19,95 €*

Aus dem Vorwort der Herausgeber:

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der immer größer werdenden Zahl älterer Menschen, die sich bis ins hohe Alter musikalisch engagieren, wird auch das Chorsingen im Alter immer bedeutsamer, was sich in der zunehmenden Zahl an Chorgründungen speziell für ältere Menschen widerspiegelt. ...

Der vorliegende Band zum Thema „Advent“ stellt den Anfang einer Reihe „Bosse Seniorenchor“ dar, in der weitere Themen wie z.B. „Feste und Feiern“ oder „Volkslieder“ folgen sollen und die ein reichhaltiges Angebot von für Seniorenchöre praktikablen und lohnenden Chorsätzen zur Verfügung stellen soll. Die Auswahl der Sätze und die Zusammenstellung der einzelnen Bände berücksichtigen die altersbedingten Veränderungen der Stimme und achten auf angemessene Tonlagen der Chorstimmen, auf realisierbare Phrasenlängen und auf einen vertretbaren Schwierigkeitsgrad. Auch die Größe des Notenbildes und das Gewicht der einzelnen Bände sind den Bedürfnissen der älteren Menschen angepasst.

Jeder Band bietet ein großes stilistisches Spektrum, das vom Gregorianischen Choral über klassische Chorsätze bis hin zu

Gospels, Improvisationen und neuer Musik in flexiblen und vielseitigen Besetzungen reicht. Zudem wurde auf eine ansprechende Mischung aus Alt und Neu geachtet. ... Es wäre schön, wenn die Freude an der in diesem Band enthaltenen Adventsmusik die Erfahrung vertiefen könnte, dass Chorsingen (in jedem Alter) ein wundervolles Betätigungsfeld ist.

### **Bläserheft 2018**

*Hg. vom Verband evangelischer Posaunenchorre in Bayern e. V. 106 Seiten. Bläserheft gebunden: 11,00 €; Doppel-CD: 21,00 €*

Das Bläserheft 2018 setzt ein weiteres Mal die Reihe der bayerischen Bläserhefte fort. Längst ist sie Tradition, denn seit 1990 erscheinen die Hefte alle vier Jahre. Es bietet einen breiten musikalischen Querschnitt: Alte Musik, Klassiker der Musikgeschichte, geistliche Lieder mehrerer Jahrhunderte und neue Originalkompositionen in unterschiedlichen Stilrichtungen. Dazu erhielten kreative Zeitgenossen Kompositionsaufträge zu gängigen Liedern und interessanten Neukompositionen. Mit dem Anspruch, eine praxistaugliche und für die Posaunenchorre vielseitig anwendbare Sammlung zusammenzustellen, wurde die Musik ausgewählt. Außerdem gibt es eine Doppel-CD mit allen Stücken des Bläserheftes.

Das Bläserheft kann über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bezogen werden.

## **CDs**

### **Gott ist unsre Zuversicht. Motets by Scheidt, Telemann, Rheinberger**

*Stadtsingechor zu Halle unter der Leitung von Clemens Flämig*

*RONDEAU, Nr. ROP6158 (© 2018), 16,95 €*

Unter dem Psalmwort „Gott ist unsre Zuversicht“ (Ps 46,2) werden Motetten vom

16. bis zum 21. Jahrhundert miteinander verbunden. Der Bogen spannt sich von Martin Luthers vermutlich einziger mehrstimmiger Komposition „Non moriar sed vitam“ (verwoben mit Thomas Buchholz' „Mittera nahti zite“) über Samuel Scheidts „Lobet den Herren in seinem Heiligtum“, Johann Pachelbels „Gott ist unser Zuversicht und Stärke“, Georg Philipp Telemanns „Ein feste Burg“, Johann Heinrich Rolles „Gelobet sei der Herr täglich“, Josef Gabriel Rheinbergers „Abendlied“ bis hin zu Thomas Buchholz' „Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes“ und Wolfram Buchenbergs „Selig seid ihr“.

Bei vier der insgesamt 13 Motetten handelt es sich um Weltersteinspielungen. Darunter ist auch eine der drei enthaltenen Rolle-Motetten („Gelobet sei der Herr täglich“), deren Einspielung unsere Edition der Psalmmotetten Rolles zugrunde liegt: [www.kirchenmusik-ekm.de/noteneditionen/serie-2-chormusik-a-cappella.html#c689](http://www.kirchenmusik-ekm.de/noteneditionen/serie-2-chormusik-a-cappella.html#c689)

## **Kalender und Bücher**

### **Kalender 2019/2020**

*Hg. vom Evangelischen Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD); Preis: 2,50 €*

Auch für 2019/2020 gibt es wieder den praktischen Taschenkalender des EPiD. Er ist in Format (9 x 15,5 cm) und Layout in bewährter Weise gestaltet und enthält neben dem Kalendarium für 2019 und 2020 alle Ferientermine, die Angaben zum Kirchenjahr, wichtige Termine überregionaler Bläserveranstaltungen und die Adressen sämtlicher EPiD-Mitgliedsverbände. Das Kalendarium 2019 kommt in doppelseitiger Monatsübersicht, die Vorschau auf 2020 in einseitiger Monatsübersicht.

Der Kalender kann über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bezogen werden.

**„Für Andacht und Gottesdienst 2019“ – Eine Arbeitshilfe (nicht nur) für Posaunenchöre**

Hg. vom Evangelischen Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD); Preis: 5,50 €

Das Andachtsbüchlein des EPiD für 2019 wendet sich den neuen Wochenliedern zu. Im Rahmen der so genannten Perikopenordnung, die in den letzten Jahren eine Überarbeitung erfahren hat, finden sich viele neue geistliche Lieder, die zukünftig als Wochenlieder empfohlen werden. Einige von diesen in der neu gefassten Gottesdienstordnung vorgesehenen Liedern sind natürlich schon gut bekannt und werden bereits viel musiziert. Andere sind dagegen noch wenig oder gar nicht bekannt. Um den Zugang zu diesen Liedern zu erleichtern, werden sie in den Andachten 2019 meditiert.

Der Kalender kann über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bezogen werden.

**Geschenkidee zu Weihnachten**

Hagedorn, Volker: *Bachs Welt. Die Familiengeschichte eines Genies*. Reinbek 2017

Preis: 12,99 € (Taschenbuch)

Der Autor ist Musiker und Journalist; mit diesem Interesse gilt seine Recherche der Großfamilie Bach. Beginnend unmittelbar nach der Reformation nimmt er das Altbachische Archiv zum Anlass, den Werdegang und die Verzweigungen der Bache in Mitteldeutschland zu erzählen. Dieser Archiv hatte Johann

Sebastian Bach angelegt, um bedeutende Musikwerke seiner Familie zu sammeln. Beim Nachspüren und Werdegang der Musikerfamilie kommen z.B. der 30-jährige Krieg mit seinen verheerenden Auswirkungen (Pest) durch zeitgeschichtliche Zeugnisse der Literatur ebenso eindrücklich zur Sprache wie das bürgerliche und religiöse Leben in den Städten unserer Region. Von der Bedeutung der Musik als Trost und Elixier zu neuem Lebensmut kann sich jeder in noch gesteigerter Weise überzeugen, wenn man sich die erzählten Chor- und Instrumentalwerke parallel von CDs zusammensucht und anhört. (Ein Tonträger ist dem Buch leider nicht beigelegt.)

Hagedorn schlägt einen weiten Bogen, wenn er von dem abenteuerlichen Weg der Originale und Abschriften des Altbachischen Archives nach dem Tod Johann Sebastian Bachs berichtet, nimmt sich der bedeutenden Stationen Hamburg und Berlin an, gibt detaillierte Auskunft über das Verschwinden dieser Kulturschätze nach dem Zweiten Weltkrieg und erzählt spannend von deren Wiederentdeckung in Kiew... Hagedorn hat mit vielen Beteiligten und Wissenschaftlern gesprochen und lässt sie zu Wort kommen, ist an die Orte des Geschehens gefahren und findet einen Schreibstil, durch den der Leser sehr dicht an die Ereignisse mitgenommen und berührt wird.

*Mathias Gauer*

## Kanons zur Jahreslosung 2019 gesucht

Auch für das kommende Jahr wollen wir einige Vertonungen der Jahreslosung in den ZWISCHENTÖNEN abdrucken.

Aus den **bis zum 1. November** an uns eingesandten Kanons werden wir eine Auswahl für die Veröffentlichung in Heft 4|2018 und auf unserer Internetseite treffen.

Jahreslosungen gibt es seit 1934. Sie werden von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen drei Jahre im Voraus festgelegt. Für 2019 wurde das Bibelwort „**Suche Frieden und jage ihm nach!**“ (Ps 34,15) herausgesucht.

## Termine und Hinweise

### Seminar über Lobpreis, Swing, Pop & Folk für Posaunenchor und Band

Das Zusammenspiel von Bläsern mit einer Band wird immer wieder als eine musikalische Bereicherung empfunden. Bei einem Tagesseminar am **20. Oktober**, 10–18 Uhr, in Langenwetzendorf (bei Greiz) wollen wir gemeinsam mit einer Band Stücke aus den Bereichen Swing, Pop, Lobpreislieder und Folk erarbeiten, die im ganz normalen Posaunenchor- und Gemeindealltag zum Einsatz kommen können.

Dabei wollen wir ausprobieren, welche Ausführungsmöglichkeiten bei den verschiedenen Besetzungen möglich sind und werden Tipps zur Erarbeitung der Stücke bekommen. Den Abschluss des Seminars bildet um 17 Uhr ein gemeinsames Konzert.

Die Teilnehmergebühr beträgt (inkl. Verpflegung) **20 €**. Die Leitung hat **LPW Matthias Schmeiß**. Anmeldungen sind **bis zum 20.09.2018** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### Kreisposaunenwarte-Treffen

Am **3. November 2018** lädt das Posaunenwerk in der Zeit von 10.00–15.00 Uhr die Kreisposaunenwarte und interessierte Bläser zu einem Treffen nach Aschersleben ein. Dabei geht es in erster Linie um den Erfahrungsaustausch zur Funktion und den Wirkungsmöglichkeiten dieses Amtes sowie um Impulse für die Arbeit.

Darüber hinaus gibt es Informationen aus dem Posaunenwerk, vor allem zum bevorstehenden Landesposaunenfest 2019

in Schönebeck, und natürlich soll auch musiziert werden. Als Gast haben wir Pfarrer Rolf Bareis, den Leitenden Obmann des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland eingeladen. Für vielfältige Rückfragen stehen an diesem Tag außerdem die Obleute und Landesposaunenwarte zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen sind bis zum **01.10.2018** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### Vorschau Veranstaltungen des Posaunenwerkes 2019 (Auswahl):

#### Vertreterversammlung und Bläserntag:

19. Januar 2019 in Schönebeck

#### Jungbläserlehrgang:

11.–14. Februar 2019 in Wernigerode

#### Bläserkollekte:

24. Februar 2019

#### Landesposaunenfest:

24.–26. Mai 2019 in Schönebeck

#### Deutscher Evang. Kirchentag:

19.–23. Juni 2019 in Dortmund

#### Jungbläserfreizeit:

7.–10. Juli 2019 in Kretzschau (bei Zeitz)

#### Arbeitsphase des Landesjugendposaunenchores:

6.–8. September 2019 in Wernigerode

#### Bläserseminar im Rahmen der Mitteldeutschen Kirchenmusiktage:

21. September 2019 in Stendal

Den kompletten Veranstaltungsplan des Jahres 2019 finden Sie im Dezemberheft der ZWISCHENTÖNE.

## Neue Artikelserien über Kinderchorleitung und Methodik im Orgelspiel

In den nächsten ZWISCHENTÖNEN werden Kantorin Konstanze Topfstedt (Delitzsch) und Kantor Prof. Ulrich Lamberti (Wittenberg) die Themengebiete Kinderchorleitung und Orgelspiel aus verschiedenen Perspektiven näher beleuchten.

An dieser Stelle stellen wir Ihnen Autorin und Autor in „Steckbriefen“ kurz vor:



Foto: Jörg Topfstedt

Konstanze Topfstedt absolvierte nach dem Abitur die Kirchenmusikalische C-Ausbildung in Halberstadt, woran sie das Kombinationsstudium von Kirchenmusik B und Gymnasiallehramt Musik an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik und der Martin-Luther-Universität in Halle/S. anschloss. Dies erweiterte sie mit einem Aufbaustudium im Fach Gesang. Ab 2010 begann sie, sich zuerst mit der Musikalischen Früherziehung auseinanderzusetzen und nahm an verschiedenen Fortbildungen zu diesem Thema teil. Unter

anderem erwarb sie die Lizenz als Musikgartenlehrkraft.

Ab 2011 übernahm sie die Leitung verschiedener Nachwuchschöre der Singerschule Halle/S. und musizierte mit Kindern zwischen 1,5 und 10 Jahren. Seit 2012 unterrichtet sie das Fach „Musikalische Arbeit mit Kindern“ an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/S. und leitet verschiedene Seminare für Erzieherinnen und Erzieher und Lehrerinnen und Lehrer. 2015 wurde sie Kantorin in Bitterfeld und begann des Weiteren beim Thomanerchor Leipzig. Dort ist sie die Koordinatorin für den Nachwuchsbereich und Leiterin des Vorschul- sowie des Thomanernachwuchschores.



Foto: Achim Kuhn

Prof. Ulrich Lamberti studierte in Düsseldorf Kirchenmusik und Klavier und unterrichtet seit 2002 an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/S. die Fächer Liturgisches und Künstlerisches Orgelspiel, seit 2008 auch Orgelmethodik. Seine langjährige kirchenmusikalische Erfahrung deckt eine große Breite des Berufsfeldes ab. So hatte er zwischen 1980 und 2002 – als Kantor in Burgdorf/Niedersachsen und Rendsburg/Schleswig Holstein – seinen Schwerpunkt stärker in der Chorarbeit und konnte durch viele Fortbildungen bei Martin Behrmann (Berlin

Spandau) seine methodische Kompetenz entfalten.

Seit 2002 konzentriert er sich mehr und mehr auf die pädagogische Arbeit. Sein großes Engagement für gehirn-gerechte und kreative Methodik bei Werkstudium, Üben und Probenarbeit fand in den letzten Jahren ein neues Interessenfeld im Coaching. Die Beobachtung, dass Bestleistung und Freude an der Arbeit beim aktiven Musizieren sehr häufig nicht (nur) durch fachliche Defizite beeinträchtigt werden, initiierte unter anderem bei ihm eine Ausbildung in Systemischem Coaching beim Systemischen Institut Kassel und in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP) bei Dr. Michael Bohne, einem der renommiertesten Auftritts-Coaches Europas. Seit 2016 folgte eine weitere Vertiefung seines Coaching-Profiles durch Jahrestraining und Ausbildung bei Gundula Liebisch („Arbeit mit dem Wesenskern“) beim Institut für ganzheitliche Entwicklung und Bewusstsein Dresden. Zurzeit bereitet er eine eigene Coaching-Praxis mit zwei Angeboten vor: „Coaching für persönliche und berufliche Entwicklung“ und speziell für Musiker und Musikerinnen „MUSIK-PROFI(L)“. Infos demnächst unter: [www.lamusico.de](http://www.lamusico.de) oder [www.musik-profil.de](http://www.musik-profil.de)

## Konsultationstag im Rahmen der D-Ausbildung

Zum Konsultationstag der D-Ausbildung am **10. November 2018**, 10–17 Uhr in Erfurt sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen. Der Weiterbildungstag vertieft die Inhalte des Impuls-

tages vom Frühjahr in den theoretischen Fächern Musiklehre und Gehörbildung und gibt einen Überblick im Fach Gottesdienstkunde. Ausführlich wird über die Möglichkeiten für das Ablegen einer D-Prüfung informiert. Außerdem werden Konsultationen zu den Prüfungsinhalten angeboten.

Die Leitung haben Landessingwart Matthias Gauer und Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt **10 €**. **Anmeldungen** sind bis zum **30.10.2018** an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten.

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Vorbereitung und Prüfungen dafür werden in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung – auch separat – angeboten.

## Aufbauseminar für Chorleiter und Organisten

**19.–21. Oktober 2018, Herzberg/Elster**

**Schwerpunkt: „Klassische“ Kirchenmusik**

Die Aufbauseminare geben Organisten und Chorleitern im Neben- und Ehrenamt die Möglichkeit, unter der Anleitung von erfahrenen Kirchenmusikern in verschiedenen Unterrichtseinheiten im Bereich Orgel, Choralspiel und Chorleitung ihre Kenntnisse aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Sie sind für Anfänger und für Fortgeschrittene jeglichen Alters geeignet. Im Zentrum jedes Seminars steht die Gottesdienstvorbereitung, für die in der Praxis meistens nur wenig Zeit zur Verfügung steht.

Leitung:

Solveig und Christopher Lichtenstein

Weitere Dozenten:

Peter Hechfellner, Katharina Schrade

Kosten: **90 €** (inkl. Verpflegung und Übernachtung im Gemeindehaus oder Privatquartier)  
Anmeldung **bis 5.10.** an  
Christopher Lichtenstein, Uebigauer Str. 11,  
04916 Herzberg/Elster  
E-Mail: [lichti@computer-center-herzberg.de](mailto:lichti@computer-center-herzberg.de)  
Flyer mit Anmeldeformular und Informationen auf [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

## Kursangebot des Seelsorgese-minars der EKM für Kirchenmu-sikerinnen und Kirchenmusiker

**Zeitraum:** Donnerstag, **31.01.2019**, 11.00 Uhr **bis** Samstag, **02.02.2019**, 12.30 Uhr  
**Leitung:** **Veikko Mynttinen** / N.N.

### Inhalt:

Kirchenmusikalische Arbeit ist eine hochkomplexe Angelegenheit, die nicht nur die musikalische Professionalität herausfordert. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sind in vielen Rollen unterwegs, die von unterschiedlichen Beziehungsgestaltungen geprägt sind. Sie müssen mit divergierenden Erwartungshaltungen (z.B. im Team der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst, Gemeindegemeinderäten, Mitgliedern in Chören, Eltern ...) umgehen.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, diese Herausforderungen in der Gruppe im Blick auf das eigene Praxisfeld zu reflektieren, an seinen eigenen Rollenverständnissen zu arbeiten und zu mehr Klarheit zu finden. Auch im besonderen Blick darauf, was es bedeutet, in diesem Arbeitsfeld seelsorglich in Anspruch genommen zu werden. Die Teilnehmendenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

**Kurskosten: 60,00 €**

**Unterkunft/Verpflegung** (ohne Mittagessen): **46,00 € / 56,00 €** Tagessatz (je nach Zimmergröße)

### Anmeldungen:

Sekretariat: Antje Albrecht, (0345) 5 22 62 35  
[buero.seelsorgeseminar@ekmd.de](mailto:buero.seelsorgeseminar@ekmd.de)

## Für Langzeitplaner: Gospel- & Popchor-Workshop 2019

Heute schon die Ankündigung für ein Workshop-Wochenende vom **22.-24. März 2019** im Junker-Jörg-Haus/Eisenach.

Dich erwartet:

- gemeinsames Singen im Gospelchor mit vielen neuen und altbewährten Songs
- eine Reise zur eigenen klangvollen Stimme (Kleingruppen & Plenum)
- Knowhow für die eigene Gospel- und Pop-Chorleitung (Kleingruppen & Plenum)

Bei diesem Wochenende soll neben der Freude am gemeinsamen Singen auch ein Blick hinter die Kulissen der Chorleitung geworfen werden. Darum sind sowohl Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen als auch angehende und erfahrene Gospel- und Pop-Chorleiterinnen und Chorleiter herzlich willkommen.

(weitere Infos bei Christoph Zschunke: [post@christoph-zschunke.de](mailto:post@christoph-zschunke.de))

Über Kosten und Online-Anmeldung wird rechtzeitig informiert. Wer dafür eine Erinnerung an seine persönliche Mailadresse bekommen möchte, teile sie bitte an die Adressen [mathias.gauer@ekmd.de](mailto:mathias.gauer@ekmd.de) oder [post@christoph-zschunke.de](mailto:post@christoph-zschunke.de) mit.

Für Studierende und bereits aktive Musikerinnen und Musiker sowie andere Multiplikatoren der Gemeinden gilt dieses Wochenende als Fortbildungsveranstaltung. Darum sind Zuschuss-Anfragen an die Kirchengemeinden möglich und können durch die Gemeinde an den Kirchenkreis zur Bewilligung weitergereicht werden.

Der Workshop ist eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kirchenchorwerk der EKM, der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle/S. und dem Landesjugendpfarramt der EKM.

**Leitung: Mathias Gauer** (Landessingwart der EKM), **Christoph Zschunke** (Dozent für Populärmusik und Chorleitung an der EHK Halle/S.)

## Neue Mitglieder im Kirchenmusikerverband

**Martin Hesse**, Gera

**Mirijam Leha**, Göttingen

**Carolin Schaback**, Rudersdorf

**Stefanie Schneider**, Wolmirstedt

Am 26. April 2018 wurde das Mitglied **Stefan Raddatz** (Zeulenroda) in den **Verbandsrat** gewählt.

## Neues Projekt des Landesjugendchores Thüringen

... sich morgens auf der sonnenbeschiene-  
nen Wiese wach zu singen, den ganzen Tag  
viel Spaß bei den Proben mit dem künst-  
lerischen Leiter Nikolaus Müller zu haben  
und zwischendurch von Stimmbildnern in-  
dividuell betreut zu werden: das alles und  
noch viel mehr passiert auf den Proben-  
phasen, zu denen sich der Landesjugend-  
chor viermal im Jahr an unterschiedlichen  
Orten Thüringens trifft. Seit 2014 werden  
dabei bekannte Chorwerke neu entdeckt  
und weitgehend unentdeckte Werke er-  
arbeitet. In dieser ansteckenden Chorge-  
meinschaft sind schon viele Freundschaften  
entstanden und man ist immer offen für

neugierige Chorsängerinnen und Chorsän-  
ger zwischen 14 und 27 Jahren.

Mit einem bis zu 16stimmigem Programm  
konzertiert der LJC am **27. und 28. Oktober**  
in **Bad Frankenhausen und Jena**. Es reicht  
von Regers „Abendlied“ über Martins laut-  
malerische Shakespeare-Vertonungen bis  
zu Mäntyjärvis fragilen Kinderstimmen  
und das um wassergefüllte Gläser berei-  
cherte „Stars“ von Eriks Ešenvalds.

Die nächsten zwei Herbst-Arbeitsphasen  
sind vom 29. September bis 3. Oktober und  
26. bis 28. Oktober.

Der LJC freut sich auf neue Sängerinnen  
und Sänger!

Weitergehende Informationen unter [www.landesmusikakademie-sondershausen.de](http://www.landesmusikakademie-sondershausen.de)  
bzw. Christoph Caesar (0171) 3 06 50 04

## Fest der Amateurmusik vom 29. bis 31. März 2019 im thüringischen Gotha

**... Bundespräsident Frank-Walter Stein-  
meier treffen, singen und feiern ...**

Jährlich veranstalten die beiden großen  
Dachverbände des Amateurmusizierens in  
Deutschland für Chor und für Instrumen-  
talmusik (BDC und BDO) ein Großevent in  
Anwesenheit des Bundespräsidenten: mit  
Konzerten, offenem Singen, Gottesdienst  
und einer Nacht der Musik auf vielen Büh-  
nen. Chöre und Instrumentalgruppen jegli-  
cher Zusammensetzung und Stilistik sind  
herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und  
sich zu präsentieren. Auskünfte und An-  
meldung sind zu finden auf der Homepage:  
[www.chorverbaende.de/de/tage-der-chor-und-orchestermusik/mitmachen-so-gehts](http://www.chorverbaende.de/de/tage-der-chor-und-orchestermusik/mitmachen-so-gehts)

# Anschriften und Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)  
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

### Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83  
E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

### Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
E-Mail: [Sebastian.Nickel@ekmd.de](mailto:Sebastian.Nickel@ekmd.de)

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 80  
E-Mail: [Marion.Koerner.zfk@ekmd.de](mailto:Marion.Koerner.zfk@ekmd.de)

### Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
Rosmarie Weihmann  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89  
E-Mail: [Rosmarie.Weihmann@ekmd.de](mailto:Rosmarie.Weihmann@ekmd.de)

Dienstag u. Freitag 08:30-14:00 Uhr

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

## Posaunenwerk

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de)

### Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil

Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt  
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951  
E-Mail: [Steffen.Pospischil@ekmd.de](mailto:Steffen.Pospischil@ekmd.de)

### Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner  
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck  
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459  
E-Mail: [Stephan.Eichner@ekmd.de](mailto:Stephan.Eichner@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß  
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis  
Tel.: (03682) 42127, Fax: (03682) 4644967  
donnerstags 9.00 – 13.00 Uhr in Erfurt:  
(0361) 737768-85  
E-Mail: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

Frank Plewka  
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal  
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602  
E-Mail: [Frank.Plewka@ekmd.de](mailto:Frank.Plewka@ekmd.de)

### Internet:

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

## Kirchenchorwerk

### Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Kirchenchorwerk@ekmd.de](mailto:Kirchenchorwerk@ekmd.de)

### Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

## Verband evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn  
Markt 2, 06618 Naumburg  
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60  
E-Mail: [jan-martin.drafehn@t-online.de](mailto:jan-martin.drafehn@t-online.de)

### Geschäftsstelle:

siehe unten  
E-Mail: [Kirchenmusikerverband@ekmd.de](mailto:Kirchenmusikerverband@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

## Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89  
Marion Körner  
Geschäftszeiten:  
Dienstag, Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

## Kirchenmusikstudium

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)  
Rektor: Peter Kopp  
Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

### Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar  
Tel.: (0 36 43) 555 138  
E-Mail: [sylvia.goebel@hfm-weimar.de](mailto:sylvia.goebel@hfm-weimar.de)  
Institutsdirektor: Prof. Dr. Kai Martin  
Internet: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)  
(> Mitarbeiter > Institute und Fakultäten)

## Kirchenmusikalische C-Ausbildung

### im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule  
für Kirchenmusik Halle (Saale)  
Leiter: Oliver Burse  
Tel.: (03 45) 47 23 54-60  
E-Mail: [info@c-ausbildung-halle.de](mailto:info@c-ausbildung-halle.de)  
Internet: [www.c-ausbildung-halle.de](http://www.c-ausbildung-halle.de)

## Kirchenmusik der EKM im Internet

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE · 26. Jahrgang Heft 3|2018

Kirchenmusikalische Mitteilungen der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

### Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

**Zusammenstellung:** Dr. Sebastian Nickel

**Design:** arnold.berthold.reinicke

**Druck:** fehl Druck GmbH, Erfurt

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

**Redaktionsschluss:** in der Regel am 1. des  
Vormonats

**Bezug:** auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

**Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):**

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

↔ EKM  
EKM ↔  
↔ EKM  
EKM ↔  
↔ EKM  
EKM ↔  
↔ EKM  
EKM ↔  
↔ EKM  
EKM ↔ EKM

Foto: Hartmut Peukert

cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt  
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)